

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
Ercheint



alle Stände.
täglich.

Jahrgang 103.

Sonntag-Beilage: „Das Leben im Bild.“

Fernruf Nr. 36.

Die Aufgabe von größeren Anzeigen erbitten einen Tag vorher. — Kleinere Anzeigen werden bis 12 Uhr mittags erbeten.

Anzeigenpreis:
Die 49 mm breite Zeitzeile oder deren
Raum 20 Pf. Die 100 mm breite Zeitzeile
auf Textseiten 50 Pf.
Anzeigen-Nachnahme nur bis 12 Uhr
mittags.

Hirschberg, Donnerstag, den 27. Mai 1915
Nr. 143

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post vierteljährlich 1,95 Mk.
Vom Briefträger ins Haus gebracht viertel-
jährlich 2,87 Mk. Bei den Ausgabestellen in
Hirschberg monatlich 60 Pf. Verkauf von
Wochennummern (20 Pf.) nur am Botenschalter.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: Schriftleiter Walther Dreßler; für die Anzeigen Direktor H. Klein. Verlag u. Druck: Aktiengesellschaft „Bote a. d. Riesengebirge“.

Die Beschiczung der Adriaküste.

**Beginnende Ernüchterung. — Seit dem 2. Mai 221500 Russen gefangen.
Deutsche Erfolge bei Ypern. — Griechenlands Drohung.
Die englischen Arbeiter gegen die allgemeine Wehrpflicht.
Der amerikanische Fleischtrust boykottiert England.**

Seit 175 Jahren will man den alten Kaiserstaat Oesterreich-Ungarn zu den Toten werfen! Immer wieder soll seine Schicksalsstunde gekommen sein: im Erbfolgekriege wie in den Bedrängnissen von 1848 und heute wieder! Damals waren es die kräftigen Tabakhiebe des steinalten Kadebly, die dem italienischen Uebermüthe bei Custozza, Mortara und Novara so heilsame Abfuhr erteilten. Und verjümat wie ein Phönix stand die Monarchie am Ausgange des Jahres 1849 in alter Pracht und Größe vor dem krummenden Europa. Die diesmal bereits vollbrachten Leistungen übertreffen noch die damalige Erhebung. Und deshalb sehen wir den weiteren Leistungen unseres Verbündeten mit Vertrauen entgegen. Den kühnen Vorstoß der oesterreichisch-ungarischen Flotte gegen die italienische Küste, mit dem der italienische Krieg in den ersten Morgenstunden des zweiten Pfingsttages eingeseht hat, soll man militärisch nicht überschätzen. Wohl konnten die Schiffe unserer Verbündeten mit ihrem wohlgezielten Feuer, unterstützt von Wasserflugzeugen, feindlichen Hafen- und Brückenanlagen, Kasernen, wie auch dem Arsenal von Venedig wesentlichen Schaden zufügen, und es gelang ihnen auch bei Barletta in Apulien einen italienischen Torpedobootszerstörer zu versenken. Aber diese Erfolge müssen doch entschieden zurücktreten hinter dem moralischen Eindruck dieses Angriffs. Daß sich unsere Verbündeten von dem neuen Feinde nicht „bluffen“ lassen, das haben sie schon am ersten Tage bewiesen und das gibt eine gute Gewähr für die Zukunft. Die Italiener bemühen sich denn auch nach Kräften, die Aktion der k. und k. Flotte jeder Bedeutung zu entkleiden. Aber selbst der vertrauensseligste Italiener wird sich schließlich fragen, ob denn die italienische Flotte nicht in stände gewesen sei, diesen Angriff rechtzeitig zu erkunden. Die italienische Flotte verfügt über eine sehr stattliche Anzahl von Hilfskreuzern und Torpedobooten; aber gesichtet haben diese die Kriegsschiffe unserer Verbündeten anscheinend erst, als sie in unmittelbare Nähe der Küste kamen. — Was bisher in diesem Kriege die verhältnismäßig doch recht kleine Marine Oesterreich-Ungarns zuwege gebracht hat, war nicht ohne. Daß die englisch-französische Mittelmeerflotte ihr weit überlegen war, weiß man. Nichtsdestoweniger haben die Oesterreicher, die bis jetzt allein die Zenta (in einem Gefechte im August) eingebüßt haben, nicht allein Cattaro vortrefflich verteidigt, sondern auch wiederholt kräftige und erfolgreiche Vorstöße gegen das montenegrinische Antivari unternommen. Ihre Unterseeboote aber haben zuerst ein französisches Panzerschiff, anscheinend den „Jean Bart“, schwer beschädigt, und dann ein zweites, den „Léon Gambetta“, völlig vernichtet.

Zu Lande ist es bisher nur zu unbedeutenden Plänkelleien gekommen. Italienische Alpini zogen sich dabei vor k. und k. Grenzschartruppen zurück, andererseits ging italienische Kavallerie bei Strabaldo, das in dem ebenen Küstenlande südwestlich Gradisca liegt, über die Grenze. Hier führt noch weiter südlich die Küstenstraße nach Triest, das ja zweifellos ein Ziel der italienischen Operationen bilden dürfte.

Venedig wird seit mehreren Tagen eilig von der bemittelten Bevölkerung verlassen. Auch spricht es nicht für eine große Zuversicht in die Kraft der eigenen Abwehr, wenn die italienischen Behörden aus den Kirchen alle Kunstwerke entfernen und sie in das Innere des Landes schleppen. Sogar die Kunstschätze des Museums werden fortgebracht. Die so lärmende Kriegsbegeisterung der Bevölkerung scheint einigermaßen abgeflaut zu sein, seit aus der: Spiel mit der Kriegsmöglichkeit bitterer Ernst geworden ist. Die Kirchen Venedigs bereiten das Volk auf die künftigen Kriegsschrecken vor. Denn sie sind mit Holzverschlagen umgeben, auf denen Sandsäcke zum Schutze gegen Fliegerbomben besetzt sind. Die Einwohnerschaft lebt in völliger Panik. Diese wird sich voraussichtlich noch gesteigert haben, seit die Befürchtungen der Behörden sich gleich in der ersten Kriegsnacht bestätigt haben. Auch in den Grenzstädten ist die Bevölkerung beunruhigt, hier zeigt sich dieselbe Niedergeschlagenheit wie in Venedig. Den durchziehenden Soldaten fehlt jeder Enthusiasmus, ein Bild, das den gesunkenen Mut der Bevölkerung nicht wieder beleben kann. Die Stimmung in der italienischen Landbevölkerung ist gedrückt, weil diese vom Krieg den Ruin befürchtet. Die italienische Presse hat ihre kriegsbegeisterten Artikel auch schon ein gut Stück herabgestimmt. Die Kriegshese hat einer nüchternen Beurteilung der Tatsachen Platz gemacht. Man beginnt auf die Schwierigkeiten eines Feldzuges aufmerksam zu machen. Sogar das Sensationsblatt Corriere della Sera sieht schwere Opfer zur See voraus, und befürchtet, was inzwischen schon so überraschend und erfolgreich eingetroffen ist, nämlich eine Beschiczung der Küstenstädte. Alle Nachrichten bestätigen, daß in Italien eine künstlich aufgeschobene Kriegsbegeisterung jetzt einer starken Ernüchterung weicht. Die italienischen Staatslenker werden noch früh genug erfahren, was es heißt, mit einer terrorisierten Mehrheit von Kriegsgegnern in der breiten Masse des Volkes ein für seine heiligsten Güter kämpfendes Volk heimtückisch anzufallen.

Man vergegenwärtige sich einmal die Lage Italiens: 500 bis 600 Millionen jährlicher Einkünfte des italienischen Volkes fallen aus, welche ihm sonst der Fremdenverkehr brachte. Dazu kommt

die allgemeine Teuerung und der Mangel an einer Menge von Rohstoffen, — Lasten, die allein schon durch den bisherigen Krieg zwischen Dreiverband und Zweibund entstanden waren. Außerdem kommt hinzu das völlige Aufhören des Handels mit Deutschland. Furchtbar wird dieser Ausfall auf der gesamten italienischen Volkswirtschaft lasten. Kohle, die Italien noch jüngst von Deutschland in ausreichendem Maße versprochen worden war für den Fall, daß England sie nicht liefern wolle, wird künftighin für Italien nur in sehr geringem Umfange erreichbar sein, auch wenn England sich die größte Mühe in dieser Beziehung geben wollte. Und auch sonst noch ergeben sich aus der bisherigen und aus der neuen Lage eine Menge sehr starker Erschwernisse für das gesamte Wirtschaftsleben Italiens. Der bisherige geringe Erfolg der österreichischen Waffen gegen Italien ist deshalb auf einen für uns günstigen Boden gefallen, und man kann sich deshalb nicht wundern, wenn die Kriegsheber still geworden sind und das übrige Volk niedergedrückt ist. Dazu kommt noch ein Umstand, der im Verlauf der nächsten Zeit vielleicht doch schwer ins Gewicht fallen wird: die „unerlösten“ Landsleute wollen garnicht erlöst sein! Wir haben gestern schon darauf hingedeutet, daß in Görz und Triest Erbitterung gegen die Kriegsheber herrsche. Heute erfahren wir, daß in Dalmatien eine geradezu unbefehrbliche Empörung Platz gegriffen hat darüber, daß Italien die Absicht hegt, sich das dalmatinische Gebiet anzueignen. Mit einem Schlage haben sich Kroaten und Serben, die sich bisher nicht aussprechen konnten, geeinigt. Sie vermögen mit Recht nicht einzusehen, wie Italien dazu kommt, plötzlich als Erlöser so gut wie rein slawische Gebiete aufzutreten zu wollen. Sie fühlen sich ebenso wie Bosnien unter österreichischer Oberhoheit sehr wohl und haben gegen Italien eine uralte und berechtigte Abneigung. Alle diese Dinge werden nicht entscheidend in die Waagschale fallen, sind aber geeignet, Italien im Verlauf des Krieges das Leben recht schwer zu machen.

Ganz böse ist Griechenland. Griechenland, das eben noch im Begriffe war, an der Seite des Dreiverbandes in den Krieg gegen die Kaiserreiche einzuzugreifen, läßt Italien durch maßgebende Vertreter wissen, daß es bis auf weiteres zwar immer noch neutral bleiben wolle, aber wenn Italien seine Pläne auf Albanien weiter verfolge und gar auf Kleinasien ausdehnen werde, so würde sich Griechenland gezwungen sehen, aus seiner neutralen Haltung in einer Weise herauszutreten, die dem Dreiverband sicher nicht in den Kram passen werde. Das ist eine merkwürdig deutliche Sprache. Aber Griechenland hat natürlich vollständig recht. Italiens „Aspirationen“ würden, wenn sie zum Ziele führten, Griechenland ungemein schädigen. Daher tut Griechenland sehr wohl daran, zu erwägen, ob es ihm nicht durch die Pflicht der Selbsterhaltung geboten sei, sich die Möglichkeit einer künftigen Entwicklung zu sichern. Das ist für Griechenland natürlich nur möglich an der Seite der Kaiserreiche.

Nach mehrtägigem Stillstande unseres Angriffs in Galizien haben wir nunmehr einen neuen Vorstoß am San, nördlich Przemyśl, südlich Jaroslau unternommen. Hier hielt sich der Feind noch am Westufer des Flusses. In ungezügelter Angriffskraft eroberten die verbündeten Truppen eine Reihe von Ortschaften und drückten den Feind wieder an die Saurlinie. Abermals brachte uns der eine Siegestag über 21 000 Gefangene, 39 Geschütze, darunter 9 schwere, und zahlreiche Maschinengewehre. Seit dem 2. Mai wurden auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz rund 221 500 Russen zu Gefangenen gemacht: 194 000 wurden bis zum 21. Mai gezählt, im Vergleiche von Rielce kamen über 6300 hinzu, und nunmehr am San etwa 21 200. Die Russen haben etwas vorzeitig verkündet, wir seien in die Defensive gedrängt. Wenn wir uns ein paar Tage lang im Wesentlichen auf die Verteidigung beschränkten, so konnten wir das getrost tun: Die Russen erschöpften sich in blutigen, erfolglosen Angriffen, uns aber bot sich Zeit, den Nachschub der Verpflegung und Munition zu regeln, der natürlich bei dem ununterbrochenen Vorwärtsdrängen der verbündeten Truppen auf schlechten, durch die Russen absichtlich unbrauchbar gemachten Straßen leiden mußte. Jedenfalls dürften die neuesten russischen Offensivversuche am San gründlich vereitelt sein und das muß auch auf die anderen Kampfabschnitte zurückwirken, an denen sich die Russen noch in zäher Verteidigung,

die sie auch hier teilweise im Angriff führen, halten. Eine Meldung, daß die Belagerung von Przemyśl bereits begonnen habe, trifft sicherlich nicht zu, denn das wäre von der deutschen und der verbündeten Heeresleitung sicher gemeldet worden. Daß sie aber nahe bevorsteht, nachdem die verbündeten Truppen die Bahnlinie zwischen Przemyśl und Lemberg erreicht haben, erscheint allerdings sehr wahrscheinlich.

In den Kämpfen im nordwestlichen Rußland an der Dubissa und bei Szawle ist ja eine endgültige Entscheidung noch nicht gefallen. Aber es gelang uns am Pfingstmontag doch, die östlich Koffenie vorgeschrittenen russischen Streitkräfte unter schweren Verlusten auch an Gefangenen — 2240 Mann — über den Fluß zu jagen. Ein russischer Gegenangriff weiter südlich bei Giragola wurde unter blutigen Verlusten zurückgeschlagen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hatten wir wiederum einen erfreulichen Erfolg östlich Opatowitz zu verzeichnen. Abermals fiel eine Reihe feindlicher Stützpunkte in unsere Hand; der „Sack von Opatowitz“ wird auch jetzt von Südosten her (Richtung Hooge, am Fuße der Höhe 60) immer mehr zusammengeknürrt. Und auch die große französisch-englische Offensive zwischen Lille und Arras kann uns an diesem methodischen, erfolgreicheren Vorgehen auf Opatowitz nicht hemmen. Die Offensive währte zu Pfingsten besonders heftig im Norden des La Bassée-Kanals und an der Loretohöhe. Erfolge vermochte der Feind an keinem Punkte zu erringen. Aber wir dürfen dennoch nicht annehmen, daß der große Durchbruchversuch nun halb aufgegeben würde, wenn auch die Möglichkeit eines Erfolges von Tag zu Tag geringer wird.

Verbollständig wird das günstige Bild dieses ersten Kriegstages nach Italiens Kriegserklärung durch die guten Nachrichten aus dem osmanischen Hauptquartier. Die feindlichen Landungsgruppen, die sich an der Südspitze der Halbinsel Gallipoli bei Seddul-Bahr festgesetzt hatten, hielten sich bei dem Versuche, vorwärts zu kommen, eine schwere Schlappe, die ihnen mehr als 4000 Mann an Toten und Verwundeten kostete. Die Lage des Feindes hat sich nach diesem erneuten Angriffsversuch wiederum verschlechtert. Gleichzeitig konnten die türkischen Strandbatterien ein englisches Schlachtschiff und einen feindlichen Kreuzer schwer beschädigen. Endlich hat auch ein osmanisches Unterseeboot, dessen Existenz bisher verheimlicht worden war, den Russen sich sehr unangenehm bemerklich gemacht. Das Linienschiff „Pan-teleimon“, der ehemalige „Fürst Potemkin“, der nach der schweren Meuterei der Schwarzenmeerslotte in der Revolutionszeit umgetauft wurde, und der auch heute noch ein Schiff von ansehnlichem Geschichtswert darstellte, wurde erfolgreich torpediert. Das im Jahre 1896 gebaute Schiff verfügte über 12 780 Tonnen Schall und hatte als schwere Artillerie vier 30,5 Zentimeter-Kanonen an Bord. Und als neueste Tat der U-Boote ist die Versenkung des englischen Linienschiffs „Triumph“ im Golf von Saros zu verzeichnen, ein sehr schmerzlicher Verlust für den Dreiverband und ein sehr eindringliche Warnung für Italien.

Der amerikanische Fleischtrust hat die Geduld verloren. England hat ihm Ladungen im Werte von 100 Millionen Mark, die für neutrale Länder bestimmt waren, einfach beschlagnahmt. Alle Proteste und Versuche, die Beschlagnahme rückgängig zu machen, haben versagt. Nun ist dem Fleischtrust die Sache doch zu dumm geworden. Er sieht, daß alle anderen amerikanischen Geschäftsleute am Kriege ungeheuer verdienen, wie kommt also er allein dazu, durch den Krieg Verluste zu erleiden. Kurz entschlossen hat der Fleischtrust den Boykott über England verhängt. Er will ihm insbesondere die Fleischzufuhr aus Südamerika abschneiden, über die der Fleischtrust verfügen kann. Es ist garnicht abzusehen, wie tief dieser Schlag England treffen muß, wenn er wirklich durchgeführt wird. England ist an die Fleischnahrung so gewöhnt, daß es diese nicht entbehren kann. Es bleibt aber abzuwarten, ob sich die englische Regierung angesichts der furchtbaren Drohung des Fleischtrustes nicht besinnt und die beschlagnahmten Ladungen wieder freigibt oder bezahlt, so daß der Fleischtrust wieder gut wird. Indessen glauben wir, daß der Fleischtrust zu seinem Vorgehen nicht gekommen wäre, wenn er nicht schon alle Mittel, England verständlich zu machen, angewandt hätte.

Ein dauernder Feind für die englische Regierung bleiben die englischen Arbeiter. Jetzt haben sie sich so nachdrücklich wie möglich gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht erklärt. Das ist schon an und für sich sehr schwerwiegend, und wird es noch mehr dadurch, daß in das neue Koalitionsministerium der Vertreter der Arbeiter, Arthur Henderson, eintreten soll. Es scheint, als wenn England für den Fall, daß die allgemeine Wehrpflicht erzwungen werden soll, schweren inneren Unruhen entgegensteht.

Japan und China haben ihren Vertrag unterzeichnet! Die Meldung kommt etwas überraschend, nachdem man in der letzten Zeit von diesen Verhandlungen so gut wie gar nichts mehr vernommen hatte. Wir sehen uns außerstande, den Abschluß dieses Vertrages besonders zu begrüßen, denn durch ihn bekommt Japan wieder die Hand frei zu weiteren Unternehmungen gegen uns. Japan hat jetzt die Möglichkeit, China je länger desto wichtiger zu seinem Vasallen zu machen. Das liegt nicht in unserem Interesse. Wenn es Krieg gegeben hätte zwischen Japan und China, so wäre Japan, auch wenn es die Oberhand behalten hätte, immerhin militärisch sehr stark geschwächt worden. Jetzt behält es alle seine Streitkräfte gänzlich unverehrt und kann nun möglicherweise doch noch einmal daran denken, sie nach dem europäischen Kriegsschauplatz zu werfen. Auch das läge nicht in unserem Interesse. Durch Amerika dürfte Japan wegen der Einwanderungsfrage kaum mehr gehindert werden, denn Amerika steht jetzt so sehr auf der Seite unserer Gegner, daß es uns nicht wunder nehmen würde, wenn wir auch noch diesen Staatenbund zu unseren offenen Gegnern zählen müßten. Im „Geheimen“ ist er es ja schon lange.

Die allgemeine Kriegslage. Neue 21 000 Russen gefangen.

(Wiederholte Meldung.)

wb. Großes Hauptquartier, 25. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern setzten wir gestern unsere Angriffe in Richtung Ypern fort, erstürmten die Blaminghe Fern, das Schloß nördlich Wietje, die Drellewaarde Fern und näherten uns Hooge. Bei diesen Kämpfen fielen 150 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hände. Südlich Armentieres, zwischen Neuve Chapelle und Givenchy und nördlich der Loretohöhe wurden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen. Bei Neuville kamen in den Graben bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes durch unser Artilleriefener nicht zur Entwidlung. In Cambrai wurden durch den Bombenwurf eines französischen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes fünf Franzosen getötet und 12 Franzosen schwer verletzt. Bei St. Quentin schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa östlich Koszicnie griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter empfindlichsten Verlusten über den Fluß. 2240 Gefangene und 5 Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten mehrere, teilweise sehr heftige russische Angriffe aus Richtung Ciragola unter großen blutigen Opfern für den Gegner.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten von Mackensen hat gestern nördlich von Przemysl die Offensive erneut aufgenommen. Die Angriffe führten wieder zu einem vollen Erfolg. Die stark besetzten Orte Drohojow, Dstrow, Radymno, Wyszok, Wietlin, Makowico und die Höhe nordwestlich Bobrowka sowie nördlich Cetula wurden mit stürmender Hand genommen. Bis heute fielen 153 Offiziere und

über 21 000 Mann als Gefangene, 39 Geschütze, darunter neun schwere und mindestens 40 Maschinengewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außer gewöhnlich hohe Verluste.

Oberste Seeresleitung.

Italien.

Ganz Italien im Kriegszustand.

tu, Genf, 25. Mai. Nach der Tägl. Rundschau meldet Savas aus Rom: Der Kriegszustand wurde auf ganz Italien ausgedehnt, augenscheinlich um die Friedensbewegung gänzlich zu unterdrücken.
Viktor Emanuel.

Berlin, 25. Mai. Die Voss. Ztg. meldet aus Lugano: Der König wird heute dem Generalstabschef Cadorna ins Hauptquartier folgen.

Von der Grenze des Trentino.

wb. Berlin, 26. Mai. Der Voss. Ztg. wird aus englischen Blättern gemeldet, daß starke österreichische Streitkräfte im Trentino zusammengezogen seien, wo sie starke besetzte Laufgräben inne haben. Die feindliche Hauptmacht befindet sich eine halbe Meile gegenüber den Oesterreichern. Ihre Geschütze seien auf dem 905 Fuß hohen Stelviopass in Position gebracht.

Der Stelviopass liegt zwischen Trafoi (Tirol) und Borno (Italien), führt aus dem Etzsch ins Adibat, liegt aber nicht 905 Fuß, sondern 2750 m über dem Spiegel der Adria.

tu. Amsterdam, 25. Mai. Laut „Voss. Ztg.“ meldet „Daily Chronicle“ aus Genf: Als die ersten Feindseligkeiten vorgestern zwei Uhr morgens begannen, wurde, als österreichisch-ungarische Artillerie vorgeschobene italienische Posten an der Etzsch beschoss, bei den Italienern das Feuer nicht erwidert. Die Zivilbevölkerung der italienischen Etzschdörfer flüchtete.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Von der italienischen Grenze meldet die „Frankf. Ztg.“: Der italienische Grenzort Pontebba (an der Linie Wien-Venedig) wurde von den meisten Bewohnern geräumt.

Der italienische Generalstabsbericht.

wb. Rom, 25. Mai. Agenzia Stefani. Das Kriegsbulletin des Hauptquartiers meldet über die Operationen am 24. Mai in Kärnten und Triaul: An der Grenze von Kärnten eröffnete die österreichisch-ungarische Artillerie am 23. Mai um 7 Uhr abends das Feuer gegen unsere Stellungen, ohne Resultate zu erzielen. Am 24. Mai feuerte unsere Artillerie auf die Stellungen der feindlichen Artillerie. Längs der Grenze von Triaul rückten unsere Truppen überall im feindlichen Gebiet vor, wobei sie nur schwachem Widerstand begegneten. Wir besetzten Craporetto, sowie die Höhen zwischen Sudrio und dem Ssonzo und mit den Ortschaften Cormons, Verja, Cerrignano und Terzo. Der Feind zog sich zurück, indem er die Brücken zerstörte und die Häuser niederbrannte. Unsere Torpedobootszerstörer eröffneten das Feuer gegen eine feindliche Abteilung im Porto Boso und landeten Truppen, welche 70 Oesterreicher gefangen nahmen. Die Gefangenen wurden nach Venedig gebracht. Unsere Verluste sind 1 Mann tot und einige wenige verwundet.

Der Bericht steht also auf derselben Höhe wie der französische und russische, denn von der Beschickung der italienischen Adriaflotte weiß er nichts.

Der amtliche österreichisch-ungarische Bericht über die Flottenaktion

am Morgen des 24. Mai hat nach Wiener Meldungen folgenden Wortlaut:

Heute vor Sonnenaufgang, also genau zwölf Stunden nach der Kriegserklärung seitens Italiens, hat die I. und II. Flotte gleichzeitig eine Reihe erfolgreicher Aktionen an der Ostküste Italiens von Venedig bis Barletta ausgeführt.

In Venedig hat ein Marineschiefer vierzehn Bomben geworfen, im Arsenal einen Brand erzeugt, einen Zerförer stark beschädigt, Bahnhof, Delbehälter und Hangars am Lido beworfen. In den sehr engen Kanal von Porto Corfini war der Zerförer „Scharischüke“ eingedrungen, bis er sich plötzlich unmittelbar neben einem voll besetzten Schützengraben sah. Von der völlig überraschten Besatzung wurde ein großer Teil niedergeschossen, worauf jedoch drei ganz versteckte Strandbatterien ein heftiges Feuer aus circa Zwölfzenteimer-Geschützen auf den vor der Kanalöffnung liegenden Kreuzer „Novara“ und

Torpedoboot „80“ eröffneten. Letzteres erhielt einen Treffer in die Offiziersmesse, wobei ein Mann schwer verletzt und das Boot leck wurde. „Novara“ führte das Feuergefecht fort, um dem Zerstörer und dem Torpedoboot aus der misslichen Lage herauszuhelfen, entzündete den Schiffsgraben, demolierte eine Kaserne, erhielt aber viele Treffer. Linien-Schiffsleutnant Berlich und vier Mann tot, vier Mann schwer, mehrere leicht verwundet. Aber die Verluste des Feindes sind vielleicht zehn bis zwanzig Mal schwerer. „Scharfschütze“ kam vollkommen unverletzt davon, Torpedoboot „80“ mit Verlust nach Pola.

In Rimini wurden vom Panzerkreuzer „St. Georg“ Bahnhof und Brücke beschossen.

In Senigallia wurden von S. M. S. „Trinzi“ Eisenbahnbrücke, Wasserturm, Hafenanlage, Stationsgebäude und ein Zug demoliert. Letztere zwei und ein nahegelegenes Gebäude verbrannten.

In Ancona wurden vom Gros der Flotte alle Befestigungen, das Artillerie- und Kavallerielager, die Werkstätten, elektrische Zentrale, Bahnhof, Gasometer, Petroleumdepot, Semaphor und Radiostation beschossen und durch abtretende Geschosse und Brände ein ungeheurer Schaden angerichtet. Zwei Dampfer im Hafen wurden versenkt und der auf der Werft neugebaute Dampfer, der schon für den Stapellauf fast klar war, demoliert. Widerstand wurde nur von einer leichten Batterie und einigen Maschinengewehren gegen zwei Zerstörer geleistet. In dem einzigen modernen Fort „Alfredo Savoia“ stand zwar bei Beginn der Beschießung die Besatzung an den Geschützen, aber zwei unserer im richtigen Augenblick erscheinenden Flieger vertrieben sie mit Maschinengewehrfeuer so gründlich, daß sie nicht wiederkehrten. Die Flieger und ein dritter haben auch die Ballonhalle in Chiravalle landeinwärts und mehrere militärische Objekte mit dreißig Bomben beworfen.

Das Luftschiff „Citta di Ferrara“ warf mehrere Bomben erfolglos gegen S. M. S. „Trinzi“ und versuchte die abziehende Flotte anzugreifen, suchte aber schließlich das Weite, als zwei Flieger herbeiflogen, die übrigens alle ihre Bomben schon verworfen hatten.

Dasselbe oder ein anderes Luftschiff war schon eine halbe Stunde nach Mitternacht von der Flotte auf halbem Wege Pola—Ancona im Gegenursel gefolgt worden und zweifellos auf dem Wege nach Pola. Als aber drei es begleitende Fahrzeuge vor dem Geschützfeuer entflohen, kehrte das Luftschiff auch gleich um und verschwand gegen Nordwest, ohne, wie es scheint, die Flotte selbst gesehen zu haben.

Die Eisenbahnbrücke über den Potenzastfluß wurde von S. M. S. „Admiral Spaun“ beschossen und beschädigt.

S. M. S. „Admiral Spaun“ mit vier Zerstörern beschloß die Eisenbahnbrücke über den Sinarcafluß, die Eisenbahnstation, Lokomotiven, Pumpenhaus usw. in Campo Marino, demolierte den Semaphor von Trimiti und beschädigte den von Torre di Miseto.

S. M. S. „Helgoland“ mit drei Zerstörern beschloß Viente und Manfredonia und stieß bei Barletta auf zwei italienische Zerstörer, die es sofort unter Feuer nahm und verfolgte. Der eine entkam, der zweite, „Turbine“, wurde von unseren Zerstörern „Csepel“ und „Tatra“ gegen Belagosa abgedrängt und durch einen Granattreffer in eine Maschine und einen Kessel lahmgeschossen und blieb gekloppt, brennend und sinkend liegen. Er ergab sich. „Csepel“, „Tatra“ und „Alta“ retteten 35 Mann der Besatzung, darunter den Kommandanten, Gesamtdetailoffizier und Maschinenvorstand, und nahmen sie gefangen. Das Rettungswerk wurde von zwei von Nordost bis auf 9000 Meter herankommenden Schlachtschiffen *In* Vittoria Emanuele und einem Auxiliarkreuzer geführt.

Im darauffolgenden Feuergefecht erhielt nur „Csepel“ einen unbedeutenden Treffer, wobei ein Mann schwer, zwei Mann leicht verwundet wurden. Das Feuer wurde von „Helgoland“ und den Zerstörern aufscheinend mit gutem Erfolge erwidert. Nächste Distanz 8000 Meter. Nach kurzer Zeit waren unsere Schiffe außer Schußdistanz. Außer den angegebenen hatte die I. u. I. Flotte keinerlei Verluste.

Die „bedeutungslose“ Beschießung.

wb. Genf, 25. Mai. Das „Journal de Genève“ meldet aus Rom: Die Beschießung der adriatischen Küste durch die österreichische Flotte wird hier mit großer Ruhe aufgenommen. Die auf das Arsenal von Venedig abgeworfenen Bomben verfehlten ihr Ziel.

wb. Rom, 25. Mai. „Giornale d'Italia“ erklärt: Die Beschießung der adriatischen Küste sei bedeutungslos. Ein solcher Angriff sei immer kleinlich, zeitige keine militärischen Ergebnisse und sei für den Angreifenden gefährlicher als für den Angegriffenen. Diese Erfahrung bestätigt sich auch diesmal.

Natürlich, solche Aeußerungen der italienischen Kreise waren zu erwarten. Man muß das künstlich in den Krieg gehetzte Volk beruhigen, das Taten erwartet.

wb. Basel, 25. Mai. „Giornale d'Italia“ zufolge hat die Beschießung Anconas nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. Die Eisenbahnstation ist teilweise zerstört. Beim Maschinendepot wurde ein Pfeiler eingedrückt. Fünf

Lokomotiven sind vernichtet. In der Stadt ist der Schaden noch beträchtlicher, da sie von mehreren Seiten beschossen wurde. Ein fahrender Zug wurde ebenfalls getroffen. Der „Corriere della Sera“ hebt in seinem Kommentar zur ersten Aktion in der Adria hervor, daß die erste Aufgabe der italienischen Marine unvergleichlich schwieriger sei, indem Italien an der Küste noch ungünstiger liege als an der Grenze.

Berlin, 25. Mai. Der „L.-A.“ meldet aus Zürich: Hier aus Italien eingetroffene Reisende berichten, daß der durch die Beschießung der adriatischen Häfen angerichtete Schaden sehr bedeutend sei. Ein aus Triest Eingetroffener berichtet, daß es daselbst 200 Tote gab. Die Stimmung sei sehr gedrückt. Die Kriegsheker seien still geworden. Es finden keine Demonstrationen statt.

wb. Berlin, 26. Mai. Zur Kriegslage schreibt Major Morath im B. L.: Das Vorbild im Süden hat begonnen. Es wird jedes Männerherz der Zentralmächte erfreuen. Wie frisch und schnell war die Tatkraft der befreundeten Marine, wie aufmerksam und wachsam die Grenzwehr in den Bergen. Das Abfeuern und Verkleinern der Erfolge der ersten 24 Stunden, wie Italien es versucht, darf uns nicht irre machen. Der Gipfel der Unwahrheit war schon vor der Kriegserklärung erklommen. — In der Deutschen Tageszeitung beklagt sich Reventlow unsere Bundesgenossen zu diesem hervorragenden Anfang und schreibt: Wir unterschätzen dabei ebenso wenig wie die Oesterreicher und Ungarn die Streitkräfte des Feindes. Wenn die italienische Flotte nur halb so viel Initiative und Angriffsgestalt zeigte, wie die österreichisch-ungarische, so werden wir bald mehr vom adriatischen Meere hören.

Beschlagnahme deutscher und österreichisch-ungarischer Dampfer.

tu. Lugano, 25. Mai. Die seit geraumer Zeit im Hafen von Genua liegenden sieben österreichisch-ungarischen Handelsdampfer sind, wie das Berl. Tagebl. meldet, sofort nach erfolgter Kriegserklärung von den Hafenbehörden beschlagnahmt und deren gesamte Mannschaft gefangen worden.

Lugano, 24. Mai. Aus Genua war gestern berichtet worden, der französische Panzer „Ernest Renan“ sei vor dem Hafen erschienen und kreuze dort, um die seit Kriegsbeginn internierten deutschen und österreichischen Schiffe, falls sie infolge der italienischen Kriegserklärung auszulassen versuchen würden, abzufangen. Ein königliches Dekret hat indes gestern die Bestimmungen des Handelsmarinegesetzes abgeändert, die den Schiffen das Auslaufen oder den Verbleib bis zur Rückgabe nach Kriegsende freigestellt hätten. Die Presse rechtfertigt den Rechtsbruch, der in der Beschlagnahme dieser Schiffe liegt, damit, daß sie nach Verlassen des Hafens einem feindseligen Gebrauch hätten dienen oder im Hafen hätten zerstört werden können. Offen wird erklärt, Italien bedürfe der Vergrößerung seiner Handelsflotte durch diese Schiffe, die einen Wert von mehreren Dutzend Millionen besäßen. (Voss. Ztg.)

Brotmangel in Venedig.

Berlin, 25. Mai. Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Zürich: Aus Lugano wird berichtet: Die aus Venedig eingetroffenen Flüchtlinge berichten, daß in der Stadt eine verzweifelte Stimmung herrsche. Seit zwei Tagen herrsche absoluter Brotmangel. Ebenso fehle es an Maismehl, da seit dem 20. Mai alle Bahnen von und nach Venedig für Militärtransporte in Benutzung standen. Gegen den Stadtrat von Venedig, der nach der Demission des Ministeriums in Anschlägen bekanntgegeben hatte, die Kriegsgesfahr sei beseitigt und die Fremden könnten ruhig in Venedig bleiben, wurde aus unbekanntem Gründen ein Untersuchungsverfahren durch die Militärbehörden eingeleitet.

Spionitis in Bari.

Berlin, 25. Mai. Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Zürich: Aus Bari wird der „Stampa“ von einer wahren Spionerie in der dortigen Bevölkerung berichtet. Jeder Fremde wird als deutscher Spion betrachtet und entsprechend behandelt. Die Polizei war gezwungen, auf Drängen der Bevölkerung verschiedene Verhaftungen vorzunehmen, von denen sie auch nicht eine aufrecht erhalten konnte.

Dalmatiens Empörung.

wb. Wien, 25. Mai. Die „Südslawische Korrespondenz“ erhält von einem führenden südslawischen Politiker Mitteilungen über die Stimmung in der dalmatinischen Bevölkerung. Die

Empörung über die Ansprüche Italiens auf das alpinen Boden ist geradezu unbeschreiblich. Kroaten und Serben sind mit einem Schläge geeinigt. Alle Südslawen werden gegen die italienischen Annahmen wie ein Mann aufstehen, um den südslawischen Bestand der Monarchie gegen die Italiener zu verteidigen.

Frankreichs Freude.

wb. Paris, 25. Mai. Agence Havas. Gestern Abend fanden auf den Straßen und Plätzen lebhafteste Sympathieumgebungen für Italien statt. In Velfort und im Elsaß wurden anlässlich der Kriegserklärung Italiens die Glocken geläutet und italienische Flaggen gehißt.

Die Abreise der Gesandten.

wb. Lugano, 25. Mai. Die Abreise des Fürsten Bülow von Rom ging um 9 1/2 Uhr abends vom Hauptbahnhof ohne jeden Zwischenfall vor sich. Der Sonderzug bestand aus Salonwagen, Speisewagen und Schlafwagen, sowie mehreren Wagen 1. und 2. Klasse. In demselben Zuge mit Fürst und Fürstin Bülow fuhr auch der preussische Gesandte am Vatikan ab. Da die Geschäftsführung der deutschen Mission beim Vatikan nach Lugano verlegt wird, während die Fiktion aufrecht erhalten wird, verblieben die Gesandtschaften selbst in Rom. Der größte Teil reiste in einem zweiten Sonderzug, der dem bayerischen Gesandten am Quirinal von der Taun zur Verfügung gestellt war, auch der bayerische Gesandte am Vatikan, Baron Ritter. Das Benehmen der italienischen Bevölkerung sowohl bei der Abfahrt zum Bahnhof wie bei der Abfahrt des Zuges war musterhaft. Keiner der mehr als 150 Deutschen, die mit den beiden Zügen abreisten, wurden belästigt. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfall.

wb. Lugano, 25. Mai. Der Sonderzug des Fürsten Bülow ist heute um 1/2 Uhr hier durchgefahren, ein zweiter Sonderzug mit dem Botschafter Oesterreich-Ungarns und der Türkei eine Stunde später. Der preussische und bayerische Gesandte beim Vatikan, welche sich im Zuge des Fürsten Bülow befanden, sind hier im Grande Hotel abgestiegen.

wb. Berlin, 26. Mai. Fürst Bülow äußerte auf der Fahrt nach Berlin zu dem „Posthorn“-Korrespondenten des B. Z.: Er sei niemals optimistisch gewesen. Der Fürst hatte scharfe Worte gegen die italienischen Minister, hielt aber das Volk im Großen und Ganzen für irre geleitet und warnte davor, Regierung und Volk in einen Topf zu werfen. Die Zeit könne vielleicht einmal kommen, wo die Mißstimmung eine gütliche Wiederverständigung wieder erleichtern werde. Vor allem soll den Schimpfartikeln der Sekyresse nicht allzuviel Bedeutung beigelegt werden.

wb. Berlin, 26. Mai. Laut B. Z. findet die Abreise des italienischen Botschafters Bollati in der Frühe des heutigen Tages statt.

wb. Berlin, 26. Mai. Amtlich. Der italienische Botschafter Bollati hat vom auswärtigen Amte seine Pässe verlangt und erhalten.

wb. München, 25. Mai. Der Korrespondenz Hoffmann wird vom Ministerium des Aeußeren mitgeteilt: Der hiesige italienische Gesandte de la Torretta hat heute Nachmittag um 4 Uhr im Ministerium des Aeußeren seine Pässe erhalten. Den in Bayern zugelassenen italienischen Konsuln und Vizekonsuln ist das Exequatur entzogen worden.

Berlin, 25. Mai. Die Abreise der beim Heiligen Stuhl beglaubigten diplomatischen Vertreter Deutschlands ist auf Verfassung der deutschen Regierung erfolgt, da ihr weiteres Verbleiben in Rom für den Vatikan mit Schwierigkeiten verbunden gewesen wäre, die man deutscherseits vermeiden sehen wollte. Insbesondere gilt das auch vom preussischen Gesandten, da dessen Wohnung außerhalb des Vatikan gelegen ist, und seine Tätigkeit durch diesen Umstand sehr erschwert worden wäre. Daß die Rückberufung der Diplomaten auf Druck des päpstlichen Stuhles erfolgt ist, dürfte demnach, entgegen anderen Meldungen, unzutreffend sein.

Die Lage im Osten.

Der österreich-ungarische Generalstabsbericht.

wb. Wien, 25. Mai. Amtlich wird verlautbart: 25. mittags: In Mittelgalizien griffen die verbündeten Armeen an der ganzen Front in Sienawa bis an oberen Dneestr starke russische Kräfte an. Die Armee des Generalsobersten von Mackensen, in deren Verbände das österreichisch-ungarische 6. Korps kämpft, hat Radimow genommen und ist östlich und südöstlich dieser Stadt gegen den San vorgebrungen. Der Feind, der durch zahlreiche Angriffe das verlorene Gelände zurückzuerobern versuchte, wurde überall geworfen, verlor an 21 000 Gefangene, 39 Geschütze, über 40 Maschinengewehre.

Die Armeen Bukalo, Bochn-Ormolli, die südöstlich Przemysl vorstießen, haben unter erbitterten Kämpfen Raum gewonnen und den Gegner wider die Blonier-Niederung zurückgeworfen. Der Angriff wird auf der ganzen Front fortgesetzt.

Die sonstige Lage auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat sich nicht geändert.

Im Südwesten sind an der Tiroler und Kärntener Grenze da und dort kleinere feindliche Abteilungen, hauptsächlich alpine, über die Grenze gegangen. Wo sie auf unsere Stellungen stießen und angegriffen wurden, zogen sie um.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Doeffler, Feldmarschallsleutnant.

Im Kampfe um Przemysl.

wb. Berlin, 26. Mai. Unter dieser Ueberschrift läßt sich das B. Z. melden: Die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen drängen trotz der in den Kampf geworfenen Verstärkungen der Russen den Feind Schritt für Schritt weiter zurück. Besonders in den Tälern des Straj und Suciul sind die Verluste der Russen sehr groß. Unsere Truppen erreichten schon die zweigleisige Bahnstrecke, die Przemysl mit Lemberg verbindet.

Budapest, 25. Mai. Die wichtigste Tatsache der letzten Kämpfe in Mittelgalizien ist, laut „L. N.“, daß wir von den Russen sehr viele solcher Punkte eroberten, welche sie in ihrem Rückzugplane als solche behalten wollten. So haben wir an der San-Linie die zweite und letzte Schutzlinie der Russen unmöglich gemacht, nachdem wir sie von der ersten Schutzlinie vom Wisloz verjagten. Hieraus erklären sich die verzweifeltsten Angriffe, mit denen die Russen diesen Punkt zurückzuverlangen suchten. Am stärksten verspürten sie den mächtigen Druck der verbündeten Truppen auf die Linie Przemysl-Grodek.

In Südbosgalizien ist in der Offensibe der Russen ein völliger Stillstand eingetreten.

Notre Dame in Le Mans in Flammen.

wb. Paris, 25. Mai. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Le Mans steht die kunsthistorische, bedeutungsvolle Kirche Notre Dame de la Conture in Flammen. Die benachbarte Präfektur und das Museum sind stark bedroht. Der Brand konnte noch nicht gelöscht werden, der Schaden ist sehr groß.

Die Deutsche Verwaltung in Belgien.

wb. Berlin, 26. Mai. Nach der Deutschen Tageszeitung ist nunmehr in allen denjenigen Teilen Belgiens, die nicht der Kriegsschauplatz bilden, teils mit deutschen, teils mit belgischen Arbeitskräften ein vollständiger und regelmäßiger Postverkehr wieder hergestellt worden.

Wieder ein englisches Linien Schiff torpediert.

wb. Konstantinopel, 25. Mai. Das englische Linien Schiff »Triumph« ist heute nachmittag im Golf von Saros torpediert worden und gesunken.

„Triumph“ gehörte der englischen Linien Schiffsklasse an, war 1903 vom Stapel gelassen, hatte eine Wasserverdrängung von 12 180 Tonnen, lief 19,5 Knoten und war mit vierzehn 19 Ztm-Geschützen bestückt.

G. & W. Ruppert

G. m. b. H.
Herischdorf
Stonsdorf i. R.

empfehlen in anerkannt
vorzüglicher Gilt

den weltberühmten
Stonsdorfer Kräuter-Bitter
feinster Riesengebirgs-Kräuter-Likör
ausgezeichnet durch Staatsmedaille

erhältlich in den meisten Hotels, Gasthöfen, Restaurants, Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften,

Der amerikanische Fleischtrust boykottiert England.

Wb. London, 25. Mai. »Morning Post« meldet aus Washington vom 24. Mai: Vertreter des Fleischtrustes befinden sich hier, um bei dem Präsidenten und dem Staatsdepartement wegen des ungesetzlichen Aufhaltens ihrer Ladungen durch die englische Regierung vorstellig zu werden. Für neutrale Länder bestimmte Ladungen im Werte von Millionen Pfund Sterling seien durch britische Kreuzer beschlagnahmt und nach britischen Häfen gebracht worden. Die Vertreter des Fleischtrustes erklären, dass sie England boykottieren und kein Fleisch mehr aus Südamerika, dessen Ausfuhr der Trust

kontrolliert, nach England ausführen, wenn England nicht die Durchfuhr nach neutralen Ländern zulässt.

Heuchler Wilson.

Wb. Washington, 25. Mai. Agence Havas. Bei der Eröffnung der amerikanischen Finanzkonferenz, welcher die Kabinettsmitglieder und Vertreter aller amerikanischen Staaten beiwohnten, drückte Präsident Wilson die Hoffnung aus, daß die Amerikaner der Welt den Weg des Friedens zeigen würden.

Die englischen Arbeiter gegen die allgemeine Wehrpflicht.

Wb. London, 26. Mai. Die englischen Arbeiter wehren sich gegen die allgemeine Wehrpflicht. In einer am Pfingstmontag abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Partei nahm man einstimmig gegen die Einführung in England Stellung.

Die englischen Verluste.

Wb. London, 25. Mai. Die neueste Verlustliste weist die Namen von 176 Offizieren und 1500 Mann auf.

13. Ziehung der 5. Klasse der 5. Preussisch-Süddeutschen (231. Rgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 3. Juni 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind den betr. Nummern in Klammern beifügt. Ohne Gewähr. S.M.S.

Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Rufe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. Mai 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

109 235 52 [3000] 571 606 47 [500] 843 [500] 943 1014 287 462 89
 90 854 704 19 [1000] 40 956 [1000] 2279 463 588 889 [1000] 854 88
 3096 115 [500] 46 741 75 994 424 822 426 98 616 877 941 5054 164
 465 547 732 53 817 44 67 6087 104 248 330 441 594 654 786 [1000] 62
 7061 158 234 837 412 51 65 [1000] 560 743 965 78 8282 89 383 787 96
 964 9078 263 499 610 90 895 908
 10001 89 702 62 79 875 927 11024 27 169 [500] 231 878 [500] 91 85
 520 42 820 59 988 13018 216 323 69 464 710 53 80 950 98 [500] 13017
 [500] 83 78 81 405 700 958 79 14097 182 245 908 809 71 [5000] 955
 15323 67 933 45 16009 63 119 69 [1000] 325 55 597 663 732 58 842 48
 67 17054 159 212 754 875 18009 111 206 7 26 [500] 58 63 [500] 90 378
 99 455 725 69 985 [500] 19036 892 414 57 69 86 728 [1000] 859
 20094 428 591 895 981 31823 24 474 553 22256 312 63 82 442 571
 602 734 945 23168 252 775 24000 228 [500] 850 403 59 92 [1000] 622
 25025 [3000] 45 185 208 25 484 550 603 19 741 [500] 330 79 618 46 750
 990 [500] 26029 105 697 768 [500] 855 83 97 27085 89 151 307
 443 [500] 689 826 48 551 28086 257 377 429 631 766 90 29033 106 49
 [500] 347 404 799
 30035 82 96 590 59 636 911 31188 532 35 755 77 903 84
 82571 603 724 951 32329 61 82 367 74 79 474 502 17 [1000] 619 781
 866 24005 273 415 16 40 893 918 35189 288 584 900 36106 373 90
 425 645 672 907 89 37070 117 76 [500] 261 86 [500] 330 79 618 46 750
 824 58 79 923 38244 569 673 700 23 39 862 88 39102 73 259 71 313
 92 38 [3000] 434 561 605 625
 40122 500 89 55 63 659 729 943 41123 70 [500] 239 345 528 [1000]
 626 734 [1000] 72 89 93 804 59 905 23 [1000] 81 46 42253 516 84 634
 96 780 43017 73 137 214 338 56 562 827 76 44086 115 311 25 [3000]
 548 52 739 853 940 89 45067 343 430 669 [500] 76 829 51 46005 267
 428 85 649 707 [1000] 22 53 [500] 840 901 47098 [500] 209 13 [1000]
 34 849 636 85 656 80 [3000] 825 979 48020 126 99 232 93 469 524 52
 54 788 83 948 49043 205 71 573 661 71 70 911
 50322 88 580 668 757 [1000] 969 51084 [3000] 39 78 245 545 890
 834 [500] 52095 [500] 270 822 767 840 55 58 958 [500] 33021 415 677
 411 83 742 91 954 [500] 64041 149 438 58 729 54 900 55107 74 239
 825 472 638 703 [1000] 41 88 95 807 56099 123 [5000] 337 [1000]
 48 444 82 58 508 733 57207 458 58319 47 69 [3000] 568 72 820 33
 891 59079 84 176 293 527
 60206 864 433 650 733 863 935 61210 488 505 69 779 92 62280 355
 508 6 615 31 [1000] 785 [500] 63086 430 40 43 549 720 80 879 925 82
 64096 203 [500] 12 24 98 99 437 70 561 76 728 939 45373 [1000] 611
 787 [500] 47 950 66132 216 689 682 [3000] 877 67218 68 415 96 340
 [1000] 609 68425 67 547 85 609 [3000] 946 69007 121 [1000] 239 888
 611 19 20 751 924 [5000]
 70032 89 133 250 465 [3000] 29 [1000] 90 758 71221 346 [1000] 86
 715 68 967 72184 285 380 407 [5000] 534 613 29 737 89 [1000] 897 904
 12 59 73025 [500] 42 80 89 [500] 75 177 [3000] 333 [1000] 81 49 [1000]
 94 97 582 671 84 777 899 74973 507 [500] 19 20 889 761 96 858 908
 75180 230 [500] 555 617 [1000] 92 777 815 27 46 57 [1000] 75 92 946 68
 85 [500] 76124 93 211 47 67 324 440 555 649 72 726 57 832 52 [3000]
 60 86 77059 273 79 [5000] 532 47 78988 424 82 665 78 688 748 65 68
 [500] 850 79088 108 807 423 44 693 19 754 829 978 [3000]
 80023 175 [1000] 237 484 79 688 767 827 52 [1000] 912 42 [3000]
 45 93 81339 615 764 316 940 91 83000 8 319 35 764 83117 [1000] 49
 273 802 459 86 905 [3000] 14 90 84102 [3000] 237 [500] 58 98 824 82
 492 620 829 51 [500] 907 85121 373 412 18 526 888 86210 314 524 61
 689 738 79 810 24 83 [3000] 57041 42 117 236 83 [1000] 635 42 837
 919 89089 [1000] 193 892 409 19 47 642 80 658 792 907 22 42 88 89059
 [500] 185 94 253 55 883 415 643 67 610 715 53 54 886
 90321 188 300 670 839 957 91069 78 211 63 513 65 731 33 47 824
 901 82374 805 [1000] 29 54 99071 236 [500] 534 81 89 613 [1000] 43
 714 80 833 79 968 94078 84 137 [3000] 229 329 78 401 45 553 822 941
 59 95025 98 407 14 572 628 705 96137 62 444 601 [3000] 19 885 978
 91 87044 60 92 134 279 805 719 56 99 919 34 98032 [500] 121 82 [1000]
 331 405 19 83 632 728 898 55 85 919 [3000] 99104 84 248 327 473 726
 64 [5000] 86
 190033 60 173 77 442 914 17 65 [1000] 101089 180 224 311 459
 577 715 919 [3000] 102186 216 311 591 97 714 944 89 103904 125
 367 [500] 429 56 609 666 87 104153 [500] 77 252 845 674 99
 105043 65 132 322 605 711 839 69 869 90 96 100008 140 210 304 495
 600 878 107245 [500] 807 416 973 98 108095 358 [1000] 738 861 [1000]
 931 69 [3000] 109043 96 874 567 871 735 57 848 [500] 979
 110301 104 247 78 [500] 83 329 66 400 83 607 863 978 111028 90

144 232 87 [500] 474 82 651 83 758 941 112135 56 265 522 73 661 788
 82 810 927 78 113024 [1000] 195 849 725 114050 123 205 348 476 504
 61 759 948 90 115121 340 410 43 556 882 924 116004 205 44 51 491
 608 79 711 117035 132 51 97 236 321 78 452 518 82 998 118148 218
 60 896 425 53 74 548 51 895 912 94 119460 648 90 700 978
 120088 474 76 501 72 741 48 86 947 121004 133 84 245 68 95 822
 47 538 608 88 722 93 934 122252 [5000] 337 [1000] 403 [500] 58 680 38
 927 128514 608 25 790 [3000] 978 124109 226 822 [500] 628 67 882 86 910
 125312 774 [500] 126037 84 235 379 89 564 98 127056 [1000] 175 209
 320 402 668 805 96 978 128078 137 [1000] 52 228 40 743 [500] 973
 129071 117 365 555 [500] 57 914 [3000] 59
 130080 242 43 [1000] 491 [1000] 512 56 62 681 894 852 131161 273
 484 552 741 77 [500] 916 51 [500] 132173 208 44 309 661 [500] 828
 133028 59 [1000] 171 94 221 516 22 23 839 58 [3000] 134984 609 770
 989 135020 128 47 232 340 423 [1000] 517 643 631 918 41 136000 831
 590 700 137066 114 436 78 655 79 719 810 45 69 138904 113 400 [500]
 749 848 [3000] 998 139063 95 162 70 94 274 390 513 74 759 814 [1000] 30
 75 [500] 934 98
 140015 22 61 120 34 631 767 803 56 82 924 141963 94 402 512
 [1000] 19 650 142055 105 483 755 865 143245 508 614 [500] 46 72
 703 82 89 805 948 [1000] 80 [1000] 144011 22 117 829 [500] 145149
 263 557 803 739 818 80 998 146000 843 [3000] 417 525 854 931 [500]
 147146 [5000] 89 [3000] 93 237 859 75 598 613 [500] 29 63 703 987 [500]
 148144 232 309 19 422 519 89 629 742 862 [3000] 949 149113 228 507
 149011 41 457 82 651 95 809 15 51 64
 150129 337 [1000] 643 837 151090 112 50 97 829 450 755 [3000] 57
 848 [500] 71 152128 240 354 528 74 615 158013 187 79 333 498 695 943
 84 154064 72 277 328 543 60 894 999 155065 120 287 72 505 87 690
 97 732 96 887 909 [500] 156185 215 946 [500] 483 588 728 687 71 926
 33 157050 61 181 222 855 97 749 67 [500] 907 [1000] 29 158013 [500]
 95 289 342 [1000] 494 625 159034 69 402 45 500 84 42 75 84
 965 739 808
 160001 [500] 103 68 249 344 531 161129 85 416 517 791 833
 162005 226 305 483 84 711 882 163050 51 [1000] 80 339 93 415 48 51 559
 88 651 922 40 164283 729 875 990 165170 230 305 740 814 17 27 [3000]
 166018 59 82 112 [500] 74 213 47 53 57 [500] 409 799 809 45 78
 167015 38 251 848 [500] 55 89 492 53 714 21 900 83 72 168109 64 273
 500 [3000] 690 [3000] 718 894 169032 89 145 63 83 99 [1000] 223 477
 890 96 956
 170196 445 534 641 736 171018 98 277 87 769 [1000] 900 80 372
 [1000] 98 172168 874 517 50 803 77 82 704 872 86 904 173375 477
 504 24 642 799 901 174329 [1000] 58 86 413 31 83 525 46 641 [1000]
 7107 175000 63 180 200 82 388 90 511 [1000] 39 664 816 [500] 176058
 80 114 200 821 177052 163 90 639 813 [3000] 49 178194 216 35 435
 637 63 [500] 979 179017 58 410 48 51 [500] 507 48 819 745 877
 180059 312 60 545 637 76 90 93 181047 171 279 96 [500] 427 647
 90 859 71 [1000] 969 182017 [500] 80 [500] 85 [1000] 131 72 390 513
 636 710 90 950 87 [3000] 183023 61 263 316 45 596 827 43 77 184052
 75 196 242 93 465 66 807 80 185132 79 464 735 91 [3000] 821 21 943
 186025 64 243 491 768 80 952 187063 [3000] 638 68 [3000] 605 625 [500]
 903 4 96 188117 497 99 675 830 53 71 904 5 189494 893 902 27 270
 190023 95 207 446 642 [10000] 69 752 876 191090 114 47 260 [500]
 86 505 22 90 92 756 71 95 855 975 [500] 98 192144 [500] 210 339 58
 424 44 611 48 764 [1000] 68 84 193321 29 472 554 32 871 955 194947
 486 534 87 46 730 810 193108 [1000] 253 454 82 519 641 806 18 [500]
 196045 70 77 175 311 75 583 954 78 [500] 92 197649 96 754 98 377
 198001 234 386 439 74 520 [500] 603 [1000] 716 [500] 853 89 901 199003
 505 88 776 808 31 57 915
 200114 49 398 794 868 86 929 54 201137 654 72 77 719 951 99
 202090 532 769 849 914 21 203123 90 506 480 525 92 [1000] 708
 204254 458 67 87 955 60 205094 113 216 [500] 342 427 680 [1000]
 759 206008 18 89 199 361 419 92 [500] 601 951 [1000] 207031 39 101
 58 201 [500] 57 401 67 88 894 947 208035 123 260 537 209010 79 319
 [500] 473 519 25 673 711 59 84 93 94
 210470 508 211030 40 353 [500] 331 34 54 67 925 212808 512 30
 631 85 213053 [1000] 147 292 450 609 711 [3000] 21 807 51 55 953 67
 214093 124 45 82 231 89 80 91 [1000] 310 47 463 [1000] 82 567 [1000]
 605 93 215010 40 958 80 82 524 75 89 695 870 900 65 216089 341
 427 [3000] 63 85 646 [1000] 704 947 [3000] 217175 312 539 709 47 877
 78 [500] 96 916 218071 115 [3000] 35 279 415 90 649 989 915 39
 219129 39 84 230 [500] 44 401 561 683 741 911 64
 220089 219 30 31 521 88 684 717 869 221203 387 508 29 617 60
 932 222026 153 82 210 973 687 734 71 85 954 223044 103 [500] 241
 54 330 505 28 52 735 78 841 994 224101 219 380 579 225318 58 445
 [1000] 96 [500] 517 31 95 [500] 644 810 28 98 913 67 226104 41 48 200
 533 854 227103 64 266 [1000] 320 41 91 569 [500] 785 228101 83 250
 361 78 [500] 471 559 70 229032 [500] 60 422 782 835 [1000] 49 949
 230182 298 589 413 501 690 [500] 979 231053 60 87 95 145 256 330
 930 654 65 746 47 812 [1000] 951 232000 22 47 274 326 32 451 580 706
 3 516 87 [500] 233144 62 76 293 843 508 36 619 33 [500] 722 52 881
 Vertilgung: In der Nachmittagsliste vom 20. Mai Res 86150 Ratt
 88140, in der Vormittagsliste vom 21. 41899 Ratt 41891, 157265 Ratt 157265,
 222852 Ratt 222852, nachmittags 62480 Ratt 62480, 129354 Ratt 129354,
 184999 Ratt 186998, 216642 Ratt 216643, 221247 m. i. 1000 Mkt. Ratt 221280.

Beinahe torpediert.

wb. Amsterdam, 26. Mai. Das "Allgemeine Handelsblatt" meldet aus M a a s l u i s : Der Harwich-Dampfer "Cromer" berichtet, daß er 15 Meilen von Noordhinder durch ein Unterseeboot angegriffen wurde und daß der abgeschossene Torpedo am Bug des Schiffes vorbeiging.

Japan und China einig!

wb. Peking, 25. Mai. Petersburger Telegraph.-Agentur. Der chinesisch-japanische Vertrag ist heute Nachmittag um 3 Uhr unterzeichnet worden.

Die Revolution in Portugal.

wb. Paris, 25. Mai. Der "Newyork Herald" meldet aus Lissabon: In Portugal haben die Unruhen von neuem begonnen. In den meisten Städten treiben bewaffnete Banden ihr Unwesen. Man befürchtet, daß am 7. Juli, dem 1. Wahltag, neue Unruhen ausbrechen werden. Der spanische Kreuzer "España" bleibt in Lissabon, bis die Lage wieder normal ist. In der Zeit vom 14. bis 16. Mai sind über 500 Personen getötet worden.

Aus den amtlichen Verlustlisten.

Fuß.-Regt. Nr. 36. 4. Komp.: Behrm. Friedrich Ludwig, Rohnau, vrn. Behrm. Heinr. Peuser, Seidlitan, verm. Behrm. Eduard Gottwald, Voigtsdorf, l. vrn. Behrm. Martin Kallinich, Erdmannsdorf, l. vrn. Behrm. Herm. Kühn, Stonsdorf, l. vrn.
Fuß.-Regt. Nr. 51. 5. Komp.: Einj.-Freiw. Herbert Toest, Wolkstein, verwundet.
Landw.-Inf.-Regt. Nr. 82. 7. Kp.: Behrm. Roland Theisner, Landeshut, leicht verw.
Landwehr-Batt. Scheer der Truppen-Abt. Jacobi. 8. Komp.: Ers.-Ref. Arthur Weise, Schreiberhan, gestorb. an seinen Wunden in Gefangenschaft.
Ref.-Jäger-Batt. Nr. 15. 4. Komp.: Jäger Richard Arnold, Seitzdorf, l. vrn., bei der Truppe.
Feldartillerie-Regt. Nr. 221. 2. Battr.: Kan. Joh. Glaubig, Ottendorf, schw. vrn. Kan. Michael Giazynski, Petersdorf, schwer verwundet.
Sächs. Ersch.-Inf.-Regt. Nr. 32. 11. Komp.: Soldat Ernst Wunisch, Serischdorf, schwer verwundet.
Sächs. 13. Inf.-Regt. Nr. 178. 8. Kp.: Serg. Walter Schuster, Landeshut, schwer verw.
Sächs. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 241. 12. Komp.: Ers.-Ref. Karl Goldberg, Liebau, l. vrn.
Sächs. 1. Artillerie-Batt. Nr. 21. 3. Komp.: Arm.-Soldat Wlly Wenzel, Schosdorf, durch Unfall leicht verletzt.

13. Ziehung der 5. Klasse der 5. Preussisch-Sächsischen (231. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 3. Juni 1915.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betr. Nummern in Klammern beigesetzt. Ohne Gewähr. S.M.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Sorte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

- 22. Mai 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.
18 23 24 90 617 80 841 955 1163 476 533 [1000] 2053 107 30 [500]
219 31 82 318 [500] 34 90 450 891 883 964 3048 163 223 63 863 72 60
402 28 87 55 539 926 4102 [500] 39 [3000] 246 431 [500] 531 56 [1000]
639 91 728 62 844 89 5167 211 60 359 74 642 6017 [500] 51 151 92
[500] 294 830 498 72 614 7293 594 651 8103 20 273 815 501 [500] 600
783 898 9083 120 63 218 68 317 504 63 69 691 789 812 84 922 90
10051 331 444 592 669 711 839 90 11229 344 427 [1000] 510
955 12106 343 400 [500] 75 569 767 896 67 903 95 [500] 19667 130
467 541 711 64 14040 127 229 81 63 74 397 427 750 90 992 15154 71
[1000] 805 27 499 577 640 83 [1000] 747 [3000] 992 16189 202 326 42
43 489 526 66 631 79 725 390 7034 44 215 68 92 332 53 480 677 791
18093 158 93 460 507 628 27 30 706 33 79 [500] 832 909 19002 279 883
[500] 555 61 92 669 717 866
20278 595 712 51 878 21181 432 519 64 628 786 92 922 22081 315
75 610 616 23040 144 222 90 491 601 94 715 [500] 90 828 92 24045
248 678 788 830 85 95 [500] 25280 [500] 342 583 785 845 49 998 26028
128 52 231 96 301 3 56 65 60 [14000] 43 94 693 27189 240 555 685
707 60 82 98 817 990 28077 338 40 432 83 899 [1000] 29011 235 56
556 998 780 842 58 71 83 [3000] 907 12 22
30113 51 [500] 209 [1000] 84 521 43 [1000] 49 65 95 730 885 31186
219 80 828 760 801 32207 393 447 [1000] 684 717 73 96 913 [3000]
39085 146 392 513 678 789 807 85 34145 66 274 448 506 78 639 826
30 [500] 981 [3000] 36342 83 528 933 36669 405 39 663 778 830 917
61 37001 33 107 [500] 401 74 512 825 66 957 38092 133 239 315 440
693 765 923 39117 290 568 648 822 35 950
40046 [500] 72 [500] 206 78 466 50 613 43 868 917 20 82 41176
224 29 300 42014 [1000] 94 [3000] 154 319 439 42 707 887 43103
[500] 17 59 [1000] 859 588 616 747 44252 502 783 852 45110 241 76
471 740 46176 [1000] 86 272 361 489 629 864 982 47094 251 322 43
438 81 505 40 746 907 48034 259 356 484 671 616 76 [5000] 705 822 43
45 81 90 935 82 49179 389 411 531 628 747 77 917
50073 151 215 [1000] 52 509 608 37 756 [500] 807 908 51652 77 808
52137 67 201 438 62 77 838 63175 262 315 65 76 421 502 54 65 82 744
75 920 33 54035 220 80 455 601 18 798 853 55498 516 78 979 56421
[500] 661 81 714 [500] 809 92 57249 544 [500] 69 641 42 60 58119 237
389 446 [3000] 47 [700] [500] 67 841 934 [1000] 59000 312 472 89 661 773
60233 546 753 54 83 938 61014 [1000] 69 140 328 524 820 89
62207 459 76 527 775 63104 302 43 48 792 892 [3000] 64201 68 71 75
335 80 [1000] 496 771 813 [1000] 58 904 23 83 65166 71 215 71 438
516 20 60 606 [500] 98 97 810 74 91 66603 63 102 42 65 409 [3000] 11
649 [500] 728 972 67199 324 58 534 [1000] 852 980 68098 428 507 692
875 855 69242 92 323 405 779
79058 189 71180 523 723 26 859 919 77 [500] 72149 74 [3000] 269
492 816 79 73103 65 241 97 346 55 403 13 87 544 73 76 83 84 623
28 [5000] 974 74029 100 383 431 43 90 [1000] 659 [500] 75037 97
[500] 152 90 229 87 345 413 58 575 774 668 76693 122 343 57 424 743 7
77049 269 10 84 323 574 842 943 75 78049 [1000] 99 [500] 150 144 446 71
92 767 839 79004 253 474 543 720 50 811 13 28 47 941 [1000]
89016 270 [500] 468 71 [500] 545 93 99 621 800 907 10 13 86
81030 43 69 [500] 131 63 237 691 774 91 865 82126 233 [1000]
63 512 60 867 83 961 83223 393 75 [500] 499 626 84001 90 103 431 91
772 97 85003 85 181 219 87 403 554 665 707 842 [1000] 975 86094
268 308 637 606 30 87303 5 433 57 539 747 951 82 [1000] 88039 182
90 482 [500] 589 618 33 80 917 [500] 49 69 89043 81 599 707 59 82 86
970 [3000]
99046 177 279 312 470 561 62 884 928 98 91188 69 228 31 333 88
414 13 70 98 609 705 84 811 910 92337 42 423 525 [3000] 69 70 [500]
90 659 777 91 607 820 24 89002 12 189 209 322 450 96 573 84 [500]
014 814 965 94055 247 332 422 17 537 600 9 [500] 42 705 968 95176
79 213 11 515 23 99 439 532 622 843 85 96005 82 97 186 339 56 91
[500] 503 45 [500] 78 653 734 56 91 97055 87 177 349 69 471 553 [1000]
82 67 715 45 825 [500] 40 146 95 [500] 992 98037 68 116 [500] 983 517
669 830 39 99040 42 55 73 79 209 [3000] 19 47 [500] 863 439 42 859
892 [10 60] 917
190037 99 243 303 630 728 822 57 101255 583 693 855 102031
[500] 139 95 310 431 506 720 78 917 72 103024 [1000] 80 185 301 17
461 72 611 25 55 77 795 819 104009 226 484 [500] 674 698 747
105213 [500] 99 307 402 90 501 27 66 815 190090 75 393 527 43 74
975 97 107065 271 94 303 [1000] 432 512 686 791 817 45 963 108249
244 508 72 614 [500] 93 705 199014 68 238 66 343 442 86 535 77 96
99 758 868 74 92

- 110039 49 136 61 218 90 466 [500] 549 57 78 628 98 764 [500]
111156 231 385 643 84 112040 42 115 294 528 600 3 [500] 113672
105 53 393 679 723 615 38 964 94 114086 195 97 237 [500] 52 451 657
[3000] 918 115048 78 117 894 463 91 [500] 521 46 98 604 76 [500] 767
78 841 955 116008 55 [1000] 67 [500] 71 [1000] 229 340 593 692 853
117145 501 609 785 [3000] 823 63 985 118008 17 106 18 366 700 [1000]
4 85 [1000] 822 53 940 63 119012 49 66 99 140 [1000] 251 879
120055 66 69 320 488 632 720 83 121054 117 227 338 500 16 33
602 [3000] 798 800 [3000] 69 922 122039 119 89 474 97 707 21 61 918
47 123016 167 [1000] 411 41 622 124168 277 81 86 353 430 [500] 573
87 630 44 83 821 937 43 57 125079 [1000] 95 424 25 529 [3000] 89 638
709 652 975 126078 148 90 310 77 487 [1000] 566 722 44 [1000] 83 829
911 82 127077 110 [1000] 263 453 72 [5000] 627 614 883 966 [500]
128212 554 708 97 129412 593 [1000] 600 705 955
130628 724 131324 403 19 29 33 679 724 871 132018 87 44 20,
428 [500] 90 669 739 859 976 90 133048 57 148 264 63 304 61 [500] 484
677 702 134289 326 480 544 46 47 771 814 53 63 900 135031 37 45 104
91 731 82 885 186125 64 227 [500] 367 82 417 [1000] 522 91 846 157200
300 8 13 662 601 44 741 [500] 79 831 133106 578 89 715 139147 216
56 385 422 82 582 721 92 896
140984 95 549 678 786 141170 236 [500] 366 459 500 62 628 776
963 142000 76 93 222 37 411 590 787 604 18 143019 72 [500] 185 66
597 605 741 879 [3000] 144046 272 466 145050 181 [1000] 88 246 [500]
490 [500] 680 81 815 42 914 24 [1000] 146288 310 509 709 25 946 147301
200 1 28 455 620 64 879 922 [500] 70 [500] 143123 40 538 86 837 827
149130 220 25 [500] 544 622 904
150116 239 472 [500] 555 151059 29 103 400 73 896 152129 352
50 496 153140 351 93 449 579 85 639 884 154059 165 242 330 96 432
502 78 640 832 98 155003 [1000] 17 62 381 530 616 791 968 156096
195 245 47 93 309 86 64 409 69 65 605 785 947 66 157106 339 601 742
51 68 158128 329 91 434 508 7 13 83 787 917 159025 100 243 372 98
471 577 619 [1000] 766 72 [3000] 815 [500] 76
160053 77 303 11 428 [500] 99 513 93 672 732 [500] 975 161096
164 230 84 [1000] 866 404 820 942 162175 253 65 900 76 566 707 73
818 31 163171 291 803 423 534 714 92 928 48 164251 83 241 637 766
864 [3000] 901 [500] 165145 49 493 645 [3000] 705 816 923 48 166037
108 11 860 438 768 834 990 167190 322 423 31 55 564 945 [500] 49
168089 287 423 25 797 802 169046 84 [1000] 190 289 84 99 595 642 64
[500] 85 895 902 34
170005 122 230 489 89 554 99 171134 202 63 382 458 610 642
732 95 892 [500] 94 902 172059 247 94 528 883 98 962 85 173171
394 571 608 701 [1000] 64 919 77 83 174004 182 560 69 810 93
[500] 175225 393 644 49 720 [3000] 95 925 176035 109 509 627 382
[1000] 998 177184 294 315 18 65 468 691 988 178142 217 498 619
783 925 27 179015 47 185 406 32 69 517 724 27 [3000] 842 74 973
180062 186 339 [40000] 424 59 74 523 [500] 24 [5000] 181221 876
476 515 44 72 779 903 182261 531 98 98 [1000] 877 96 183048 67
342 [1000] 636 963 184103 4 229 841 78 618 [500] 75 746 51 185048
171 75 78 200 814 540 55 640 742 54 90 823 976 186002 173 291 396
609 715 812 71 86 948 66 [3000] 187004 271 834 402 62 67 731 821 959
188057 232 332 67 427 43 543 49 617 66 189242 434 46 54 63 [3000]
696 718 965 [500]
190613 603 24 96 979 191091 231 376 677 780 863 922 35 192010
73 [1000] 275 332 430 76 580 83 742 193086 441 538 53 642 742 48 83
932 194035 251 629 737 898 924 195138 41 210 370 453 91 557 67
[3000] 196068 232 306 706 921 197150 448 619 59 868 [3000] 902 198077
150 594 22 860 199330 [500] 66 91 421 614 706 814 18 60 907
200078 90 191 270 338 435 532 768 77 79 [3000] 201115 22 255
91 439 667 813 20 939 57 202096 121 95 348 63 506 858 203326 434
204163 234 349 73 84 501 677 [500] 205019 240 311 [500] 655 [1000] 29
40 777 [500] 989 206036 251 347 412 665 948 207333 [500] 514 692
[1000] 4 743 64 854 90 98 208084 131 69 690 723 857 209324 641 874
938 76 [500]
210071 79 223 454 656 69 715 866 83 211073 108 56 92 394 513 61
733 91 558 977 90 212049 107 96 390 416 788 971 [500] 213616 74
[1000] 780 75 214115 233 [3000] 90 900 444 564 80 622 29 215087
540 973 216041 59 183 514 694 799 982 97 217144 233 365 431 681
842 382 218116 95 251 512 89 574 92 [15000] 640 734 98 854 219067
119 224 470 505 693 834
220013 208 323 28 508 36 670 [3000] 90 727 33 818 67 221020
[500] 67 177 91 348 [500] 431 65 590 [1000] 630 728 92 841 42 60 [1000]
222098 [500] 143 206 28 60 302 424 89 93 612 814 75 223108 63 [1000]
80 261 391 [1000] 405 560 682 [3000] 733 845 224074 263 87 324 82
[500] 407 633 746 648 923 68 60 225299 482 561 806 56 92 226010
347 434 529 63 612 [1000] 722 936 227006 [1000] 85 511 631 793 892
897 [3000] 228112 [3000] 291 415 735 84 937 229022 69 [1000] 99 829
346 [1000] 534 880 927
229046 105 62 264 71 315 655 78 733 51 99 920 26 72 231007 241
78 97 [500] 688 773 232164 263 89 352 646 65 979 233071 147 61 87
237 362 [1000] 656 68 72 [500] 806 904 [3000] 76
Im Gewinnrade vertheilt: 2 M. Ammon zu 300000, 2 M. Weinste
zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 8 zu 30000,
12 zu 15000, 40 zu 1000, 82 zu 5000, 1338 zu 3000, 2982 zu 1000, 3824
zu 500 M.

Gren.-Regt. Nr. 9. 12. Komp.: Offz.-Stellb. Ludwig Seifert, Sirschberg, gefallen.
 Inf.-Regt. Nr. 47. 9. Komp.: Musk. Paul Hoppe, Kammerwaldau, hies. verw., gest. Fests.-Laz. Wies 17. 4. 15.
 Inf.-Regt. Nr. 72. 7. Komp.: Frlw. Fritz Reichrich, Gottesberg, gefallen. 9. Komp.: Frlw. Franz Sarjes, Landesbitt. schw. verw.
 Füf.-Regt. Nr. 73. 11. Komp.: Ref. Otto Siebeneicher, Mühlseiffen, gefallen.
 Inf.-Regt. Nr. 76. 5. Komp.: Ref. Heinrich Gottwald, Landesbitt. verm. 6. Komp.: Wehrm. Alb. Glaubitz, Crummöls, I. verw.
 Füf.-Regt. Nr. 86. 7. Komp.: Füf. Paul Reimann, Arnsdorf, I. verw., bei der Truppe.
 Inf.-Regt. Nr. 137. 11. Komp.: Musk. Hermann Kuttig, Kohnau, hies. verw., gestorben 5. 10. 14.
 Inf.-Regt. Nr. 160. 8. Komp.: Uffz. Karl Künzel, Vollenhain, schwer verwundet.
 Inf.-Regt. Nr. 169. 3. Komp.: Ref. Paul Handschuh, Alt-Schönan, I. v. v. 9. Rp.: Musk. Gustav Sobel, Würsdorf, gefall.
 Inf.-Regt. Nr. 170. 10. Komp.: Wehrm. Bruno Schulz, Sirschberg, leicht verw.
 Ref.-Inf.-Regt. Nr. 266. 4. Komp.: Musk. Adolf Matschinütz, Rothenbach, I. verw.
 Besatz.-Regt. Nr. 1. Rosen, d. Bes.-Brig. Douffin, 6. Komp.: Ers.-Ref. Wlth. Liebig, Schmiedeberg, gest. a. l. Wund. 26. 11. 14.
 Brig.-Ers.-Batt. Nr. 42. 2. Komp.: Füf. Rich. Hoffmann, Cunnersdorf, gefallen.

Kürassier-Regt. Nr. 5. Uffz. Paul Lehmann, in russ. Gefschft.
 1. Pionier-Batt. Nr. 5. 1. Feld-Komp.: Ptn. Gerh. Bittermann, Kupferberg, verm. Gefr. Ernst Elger, Rabitzau, gefallen.
 Pion. Alois Kahlerl I, Görtelsdorf, gefallen, Pion. Richard Mathäus, Fischbach, vermilt.
 Pion.-Regt. Nr. 29. 2. Feld-Komp.: Pion. Wlth. Adolph, Schönbach, aberm. I. verw. Pion. Oskar Bunzel, Deutmannsdorf, schwer verwundet.
 Ref.-Pion.-Batt. Nr. 33. 1. Komp.: Pion. Franz Buschmann, Hartau, gefallen. 3. Komp.: Vizefeldw. Gustav Krause, Landesbitt. gefallen.
 Pion.-Rp. Nr. 221. Uffz. Ewald Opitz, Schönbach, schw. verw. Pion. Max Herzog, Gottesberg, I. verw. Pion. Bernhard Bohl, Fischbach, I. verw. Pion. August Rittich, Giersdorf, I. verw.
 Feldlaz. Nr. 2 des 5. Armeekorps. Feld-Unterarzt Ludwig Jacobi, Reibnitz, gestorb. an seinen Wunden 22. 8. 14.
 * * *
 1. Garde-Ref.-Regt. 6. Komp.: 6dstm. Emil Matten, Sirschberg, bisher verm., verw. 25. 12. 14.
 Ref.-Inf.-Regt. Nr. 7. 7. Komp.: Wehrm. Heinrich Teuber, Langhelwigsdorf, I. verw. 12. Komp.: Uffz. d. L. Heinrich Scholz, Neutrich, leicht verwundet.
 Füf.-Regt. Nr. 34. 11. Komp.: Ers.-Ref. Bruno Würfel, Rothenbach, I. v. b. d. Tr.

14. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 25. Mai 1915 vormittags.

Anf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den bolden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

13 [500] 91 450 799 967 975 [3000] 1065 384 91 503 70 [500] 772 855
 2054 124 27 63 372 453 755 55 899 950 65 3157 [1000] 248 53 393 412 80
 66 525 90 670 [1000] 993 4006 131 208 305 43 [3000] 715 [500] 804
 5233 [500] 338 39 401 14 18 [500] 25 621 [3000] 73 93 717 804 60 938
 8006 [1000] 10 20 65 575 [1000] 670 93 761 59 842 913 21 7023 182 650
 [500] 8057 380 402 [1000] 552 80 88 [1000] 619 715 66 945 [500] 9182
 301 98 584 747 57 85 99 979
 10257 65 396 454 68 [3000] 602 824 70 958 11131 [3000] 439 791 94
 909 49 12055 292 303 81 415 69 666 980 13085 173 256 456 65 699 825 85
 905 14289 336 472 523 679 733 [3000] 830 [1000] 85 15039 281 503 28
 [1000] 731 65 814 16043 104 833 [1000] 402 662 795 90 17177 87 381
 456 [500] 560 605 788 18006 [500] 84 201 480 575 [500] 612 [1000] 14 34
 739 [1000] 65 901 97 19080 354 523 44 679 753 613
 20014 439 651 58 707 86 812 930 [1000] 30 21015 59 128 303 430
 [1000] 99 596 663 774 886 22056 63 429 543 777 822 908 80 [500] 23000
 79 180 261 324 601 24 [1000] 617 720 870 977 24020 149 57 261 [3000] 83
 303 465 608 633 851 [500] 72 78 [3000] 2505 [1000] 71 843 44 701 94 89
 26010 33 42 162 92 [1000] 367 518 686 67 89 947 27039 77 [1000] 451 71
 781 864 28009 [500] 111 212 810 97 630 78 [3000] 715 942 66 29025
 49 165 70 892 412 617 47 622 92 857 931 75
 30221 823 67 416 61 [500] 512 80 622 [3000] 67 726 [500] 872 31037
 111 32 [500] 80 326 430 689 32033 162 71 200 [3000] 10 49 85 334 63 737
 963 33065 268 [3000] 70 334 459 617 [1000] 766 934 36 49 59 34219 [1000]
 93 64 628 52 853 35074 41 58 306 [1000] 19 84 [500] 97 413 617 62 653
 869 926 36073 173 808 98 427 40 610 28 87 638 731 64 79 876 974 37116
 69 243 [500] 69 [1000] 348 403 88 [1000] 581 739 859 953 38632 62 65
 717 21 58 64 845 62 91 988 39020 234 65 430 569 72 680 910
 40060 220 [500] 892 448 748 68 850 921 41031 [500] 58 85 167 539
 57 61 62 700 42 95 879 979 4206 62 610 60 72 862 922 43125 344 848
 646 68 849 44083 257 302 59 574 [500] 635 51 707 975 87 45369 93 621
 55 978 48237 865 420 684 839 953 47156 385 876 78 826 [500] 50
 941 82 48083 888 436 537 726 62 811 987 [500] 94 49066 71 112 28 64
 61 202 414 603
 50425 527 76 63 608 716 67 614 20 907 67 51115 78 298 409 56 82
 [500] 587 69 663 821 999 52028 177 258 372 401 45 531 655 803 6 67 992
 52327 324 58 [500] 406 [1000] 89 573 54110 24 63 212 41 68 94 694 84
 78 [1000] 988. 55003 309 27 84 [500] 514 [1000] 607 711 56194 291 508
 [3000] 57 634 774 76 810 57216 465 531 479 55030 [500] 361 784 501 60
 413 582 687 751 78 860 810
 60051 136 88 96 216 36 61 403 15 515 724 935 61202 96 307 [500] 476
 739 809 74 78 925 62027 61 [500] 249 325 91 401 757 812 67 63381 478
 821 918 88 58 64036 424 51 617 [3000] 851 65006 49 960 66057 143 [3000]
 99 533 43 798 840 67288 [1000] 356 95 [500] 574 76 891 762 69064 147
 308 45 577 743 69221 29 64 345 [1000] 471 609 715 808
 70229 695 785 37 [1000] 674 [1000] 963 71029 86 209 313 16 421 581
 [500] 87 652 812 85 62 65 625 72069 76 84 431 32 646 660 836 [1000] 85
 73079 133 86 276 [3000] 307 16 472 607 33 74310 297 [500] 429 543 62
 692 [500] 773 75184 366 520 [500] 21 43 679 [500] 75 701 76015 222 94
 341 543 [1000] 68 544 663 [500] 85 875 77430 596 610 716 68 831 87 950
 76087 170 82 379 574 613 731 [1000] 81 79059 317 520 647 89
 80069 65 314 75 [1000] 873 91065 106 209 65 334 577 831 990
 62228 54 61 77 519 33 [500] 670 700 835 534 83032 118 65 62 98 438 84
 611 750 977 64106 202 339 61 442 83 539 989 35071 198 40 [500] 295
 490 [3000] 95 566 604 838 86060 101 6 76 91 201 301 80 88 413 619 681
 93 829 947 88 87234 61 485 67 844 714 [1000] 835 99 948 54 [1000] 70
 [1000] 88095 129 [1000] 284 687 95 643 604 775 952 89028 62 241 356 523
 75 680 955
 90000 92 102 57 [1000] 468 527 636 728 988 91085 419 [500] 511 608
 68 [1000] 708 [1000] 88 845 92000 67 138 68 299 335 405 27 [1000] 36 41
 95 783 911 93349 446 824 [500] 603 47 94 701 958 [500] 94018 [500] 61
 322 35 350 452 70 414 775 955 95012 335 [500] 432 712 60 846 95 79
 96024 272 358 490 662 688 83 803 68 908 44 61 89 [1000] 97202 505 17
 84 678 96 995 95006 [500] 76 169 334 [500] 676 78 868 99066 85 284 817
 70 684 723 849 75 83
 100025 214 813 608 83 39 757 59 875 101130 61 230 300 [1000] 28
 404 594 786 906 88 973 102057 208 87 305 9 88 99 564 658 707 [1000]
 93 90 923 49 [1000] 103105 88 812 750 94 947 909 104101 [500] 61 241
 67 672 84 705 88 [500] 67 [500] 74 105150 403 747132868 95 106088
 347 69 329 [500] 424 44 299 810 641 [1000] 107176 280 498 787 947 900

108017 324 [3000] 504 79 98 630 756 997 109088 [500] 609 52 63 717,
 [500] 78 989 62 [3000] 81
 110010 169 95 [1000] 277 450 518 55 700 9 820 40 111069 198 300
 838 927 112446 537 [500] 733 [500] 878 964 [500] 113012 31 42 462 529
 640 96 764 891 973 114022 68 199 349 750 56 863 916 115038 77 227
 801 739 46 858 116150 239 428 585 740 58 996 117105 68 332 489 [1000]
 553 619 820 88 [1000] 118068 65 88 190 422 656 851 85 953 119167 82
 239 522 [500] 635 737 807
 120150 228 31 52 394 475 550 59 94 636 801 20 25 53 932 72 121479
 122026 101 854 402 80 521 674 [500] 739 80 123113 944 [1000] 548 871
 641 23 124567 775 839 956 125500 [1000] 989 849 126073 120 52 238
 788 [500] 841 912 127706 497 681 88 762 803 624 54 75 128008 10 281
 [1000] 99 316 [3000] 97 539 [1000] 605 786 828 [3000] 31 79 [3000] 828
 129248 58 531 836 87 913 56
 130004 131 230 444 52 [500] 526 787 828 37 131139 211 73 [500] 84
 451 649 756 85 [500] 902 47 132063 254 [5000] 569 775 133100 209 81
 378 548 760 [3000] 78 842 986 134026 123 211 45 85 315 38 570 693 851
 999 [1000] 155035 47 167 93 313 [500] 413 619 982 136010 68 90 265 422
 570 609 137173 235 58 467 [1000] 71 504 88 92 95 138329 87 86 [500]
 674 605 49 76 827 80 139177 [3000] 347 83 470 85 749 65 918 86
 140110 18 35 [1000] 95 223 [1000] 330 [500] 468 88 556 82 630 731
 811 51 958 141016 85 84 210 324 438 539 601 73 772 740 991 142100
 [500] 690 762 143064 206 475 568 923 144059 115 283 349 53 425 639
 861 953 145159 79 269 [3000] 90 98 845 410 [500] 86 88 580 967 146033
 479 656 786 96 818 147083 182 [1000] 236 40 370 420 592 148040 [3000]
 127 28 291 337 94 631 963 149104 219 433 79 540 623 839 87
 150705 44 878 947 151100 544 649 [1000] 776 97 921 78 152150
 200 603 7 42 758 820 [1000] 43 [3000] 940 153058 95 620 90 [500] 857
 154567 723 58 [3000] 155072 119 38 264 405 69 84 88 [1000] 663 69
 728 840 156543 739 968 157108 77 639 69 705 78 801 8 96 158083 257
 334 [500] 41 429 605 747 995 159040 79 326 57 422 [500] 78 622 77 924 80
 160034 61 [1000] 552 613 71 713 60 82 93 94 828 [1000] 64 161128 398
 796 [1000] 839 900 162182 [3000] 63 98 395 572 [1000] 90 787 810 37
 [500] 61 163052 400 844 164058 108 207 664 742 [3000] 900 14 165005
 72 79 200 50 438 532 97 745 72 850 [3000] 166077 329 [1000] 403 17 586
 633 78 78 [500] 702 817 60 901 167131 45 [1000] 555 679 763 917 30 41
 168487 503 [3000] 46 747 953 168104 25 257 410 47 857 869 980
 170162 290 373 86 527 688 96 822 940 67 171041 111 16 57 65 [1000]
 442 [1000] 72 616 702 21 944 172144 63 [1000] 72 319 47 474 571 744 865
 76 173282 389 499 792 899 174078 99 105 307 467 634 43 600 953 74
 175212 65 362 [1000] 607 9 714 [3000] 43 62 942 176054 281 377 [500]
 83 643 61 773 98 854 99 [500] 916 [500] 67 177109 44 283 550 [1000] 815
 178004 180 328 485 617 744 [1000] 60 827 910 31 179087 140 278 [500]
 694 713 88 843 903
 180378 94 528 68 614 88 94 776 [3000] 940 85 181140 313 [3000] 29
 487 501 68 99 667 701 933 182136 208 [1000] 335 76 95 422 611 641 47
 757 183222 62 331 423 50 500 36 79 605 72 800 184093 181 213 [1000]
 48 65 413 768 185014 40 62 98 313 654 743 [1000] 878 186020 37 82 140
 308 419 79 639 [1000] 77 935 187072 88 250 61 [500] 365 423 660 803
 189086 373 83 439 50 673 94 748 839 97 189390 585 640 41 65 780 810
 64 [500] 96 [500] 994
 190021 98 151 68 [3000] 95 242 404 [500] 97 698 791 917 191026 68
 401 537 [3000] 56 96 [500] 700 912 192112 375 85 413 41 [500] 502 69
 811 19 959 [3000] 193009 [500] 194 248 67 441 588 89 979 89 194097
 128 245 302 [500] 569 [500] 779 869 95 195024 59 112 28 [500] 242 329
 59 644 756 871 196307 49 482 68 674 [1000] 704 26 [1000] 29 821 35 949
 [500] 85 197347 60 82 788 88 865 992 [500] 198040 160 680 91 097 715
 67 950 [1000] 59 199016 27 53 70 181 313 59 485 894 [500] 050 69
 200086 128 747 84 844 938 201130 225 54 602 842 94 202089 76
 148 [1000] 200 65 349 510 46 68 98 844 [1000] 927 60 203025 53 235 701
 901 57 204028 219 37 305 720 [1000] 39 [500] 910 14 [3000] 205021 121
 [1000] 246 85 539 657 799 978 205513 748 98 826 [500] 916 20 85 207300
 42 95 771 920 65 209493 97 643 52 775 209048 59 122 200 9 24 349 [500]
 661 67 725 42 826
 210116 209 64 416 90 673 [500] 800 916 211140 219 788 851 212047
 [500] 78 218 954 69 213070 119 314 45 768 214281 85 372 416 562 7017
 499 937 72 215056 172 260 614 804 23 972 [500] 216652 91 767 803
 217002 32 63 99 100 16 80 277 [500] 464 68 [500] 549 617 45 922 83
 218032 206 330 547 647 62 935 219477 670 78 636 [500] 701 6 89
 [3000] 610 34 613
 220030 [1000] 428 [500] 547 685 890 221002 18 79 168 35 44 61 315
 50 452 584 644 [1000] 783 [1000] 823 918 222396 542 [3000] 601 [3000]
 24 790 223151 487 [1000] 681 629 88 93 [500] 705 899 33 61 224368 98
 488 505 682 [1000] 755 848 225157 284 311 49 98 563 90 666 749 849 918
 226086 [3000] 171 349 57 580 700 91 838 987 92 227000 174 91 284 98
 335 38 553 72 739 911 228084 203 357 99 615 770 816 87 948 229052
 163 322 30 424 582 653 74 778 85 866
 230005 81 361 503 45 98 001 47 791 893 231815 [1000] 249 502 67
 822 [500] 42 78 769 99 881 [1000] 232254 446 89 [3000] 567 82 984 895
 73 997 233224 32 52 415 20 62 [500] 90 531 828 [500]

Im Gewinnraße verbleiben: 2 Prämien zu 300000 M. 1 Gewinne zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 12 zu 15000, 40 zu 10000, 80 zu 5000, 1248 zu 3000, 2682 zu 1000, 3618 zu 500 M.

Inf.-Regt. Nr. 158. 1. Abt.: Musk. Alb. Schubert, Schwarzwaldau, verw. 4. Komp.: Freiw. Rich. Blümel, Nieder-Würgsdorf, gefallen.

Inf.-Regt. Nr. 204. 10. Komp.: Unteroffiz. Aug. Friebe, Kobrlach, schw. verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223. 9. Kompanie: Musk. Josef Scherl, Vorkenbain, leicht verwundet. Musketier Oswald Matwald, Krummhübel, leicht verwundet. Musketier Wilhelm Reimann, Kohnau, l. verw. 10. Komp.: Musketier Max Kriegel, Mittel-Konradswaldau, l. verw. Musk. Paul Kleinert, Krummhübel, vermisst. Musk. Oskar Söbnel, Würgsdorf, vermisst. Musketier Richard Dießner, Hartenberg, l. v. w. Musk. Alfred Jarosch, Britzsdorf, l. verw. Musk. Wilhelm Schadowski, Kreppehöl, vermisst. Musk. Alb. Kovetz, Michelsdorf, l. verw. Musketier Gustav Wille, Ober-Baumgarten, l. verw. 11. Komp.: Musk. Johann Höbner, Buchwald, l. verw. Musk. Gustav Kleiner, Seifersdorf, gefallen. Musk. Friedrich Kurjawa, Altshönan, gefallen. Musk. Wilhelm Wittia, Schweinhauz, gefallen. Musk. Johannes Kriegel, Quirl, gefallen. Musk. Richard Kriebel, Petersdorf, gefallen. Musk. Robert Baatich, Schömberg, gefallen. Musk. Gust. Täsler, Boberröhrsdorf, l. verw. Musk. Richard Weirich, Girschsdorf, schw. verw. Musk. Fritz Gottschling, Altshönan, l. v. w. Musk. Hermann Schubert, Kammerwaldau, l. verw. 12. Komp.:

Musk. Hermann Bruner, Kauffung, leicht verw. Musk. Max Ehringer, Derrsdorf griff., schwer verw. Musk. Willi Engwicht, Dirschberg, leicht verw. Musk. Alfred Weinhold, Falkenbain, l. verwundet.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 262. 4. Komp.: Gren. Aug. Lux, Rothembach, l. verw.

Ref.-Jäger-Bat. Nr. 5. 7. Komp.: Gefr. d. S. Bruno Kubut, Gr.-Nachw. l. v. 11. 5. 15. Ref. Paul Jante, Wüchsdorf, l. v. 11. 5. 15.

Ref.-Pionier-Bat. Nr. 34. 1. Komp.: Leutnant d. S. Eduard Deinr. Steinborth, Löwenberg, l. v. b. d. Tr.

Schwere Minenwerfer-Abteilg. Nr. 47. Pion. Wilh. Deier, Safelbach, gestorben an feindl. Wunden 5. 5. 15.

Sächs. 2. Gren.-Regt. Nr. 101. 9. Komp.: Gren. Gustav Ender, Groß-Stöckigt, gefallen.

Königin-Elisabeth-Garde-Gren.-Regt. Nr. 2. 11. Komp.: Fül. Felix Eichholz, Löwenberg, l. v.

Gren.-Regt. Nr. 1. Gren. Konrad Meiser, Gottesberg, l. v. Gren. Paul Gebauer, Gottesberg, gefallen.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 7. 12. Komp.: Landst. Rich. Fränkel, Pfaffenberg, verw. 29. 4. 15.

14. Ziehung 5. Klasse 5-Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 25. Mai 1918 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include (Ohne Gewähr) and (Nachdruck verboten). Numbers range from 300 458 75 to 100 000 000.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers and prizes. Numbers range from 73 85000 to 230 243 556.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 19. 1. Komp.: Unteroffiz. d. L. Wilhelm König, Löwenberg, l. v. 12. 5. 15.
 Inf.-Regt. Nr. 43. 3. Komp.: Musk. Gustav Menzel, Sudorf, l. v. Musk. Willy Hübner, Ober-Görisseiffen, gefallen.
 Inf.-Regt. Nr. 76. 12. Komp.: Wehrm. Wilh. Krinke, Rodeland, l. v. Musk. Wilh. Hebrich, Steine, l. v.
 Ref.-Inf.-Regt. Nr. 130. 15. Komp.: Musk. Theob. Leiser, Ursdorf, schw. verw.
 Ref.-Inf.-Regt. Nr. 239. 2. Komp.: Musk. Emil Drehler, Rabishau, l. v.
 Jäger-Bataillon Nr. 5. Jäger Oswald Grau (1. Rp.), leicht verw. Oberjäger d. L. Wilhelm Müller (2. Rp.), schwer verw. Jäger Kurt Scholz VIII (2. Rp.), leicht verw. Oberjäger Franz Kacynski (3. Komp.), abermals leicht verwundet. Oberjäger Günther Conrad (3. Rp.), abermals und zwar schwer verw. Oberjäger d. R. Johan Ranczal (3. Rp.), abermals und zwar schwer verw. Argssr. Frits Lorenz (3. Rp.), gefallen. Argssr. Herm. Buschmann (3. Rp.), gefallen. Argssr. Wilhelm John (3. Rp.), gefallen. Argssr. Walther Bischof (3. Rp.), gefallen. Argssr. Oswald Reimann (3. Rp.), abermals leicht verw. Argssr. Clemens Schmidt (3. Rp.), Ottendorf, leicht verw. Argssr. Karl Kühn (3. Rp.), Hirschberg, abermals leicht verw., bei der Truppe. Argssr. Bernhard Kühn (3. Rp.), leicht verw., bei der Truppe. Argssr. Erich Köpfe (3. Rp.), leicht verw., b. d. Tr. Argssr. Hermann Krebs (3. Rp.), Landeshut, leicht verw., b. d. Truppe. Argssr. Oswald Nitsche (3. Rp.), leicht verw., bei der Truppe. Jäger Paul Kahner (4. Rp.), leicht verw., bei der Truppe. Jäger Bruno Bruchhoff (4. Rp.), leicht verwundet, b. d. Tr. Jäger Paul Posner (4. Rp.), leicht verw., b. d. Tr. Jäger Willi Buhl I (4. Rp.), Wladowitz, leicht verw. Jäger Paul Hübner III (4. Rp.), Serichdorf, leicht verw. Jäger Paul Kopatsch (4. Rp.), leicht v. Jäger Frits Bönsch (4. Rp.), leicht verw., bei der Truppe. (Bericht. früh. Ang.): Ref. Paul Ernst (1. Rp.), bisher verw., † Laz. Spener, 27. 4. 15.
 II. pionier-Bat. Nr. 27. 2. Ref.-Komp.: Pion. Herm. Krebs, Nieder-Leppersdorf, l. v.
 Sächs. 1. Landst.-Inf.-Bat. Dresden. 2. Komp.: Pöstm. Herm. Kramer, Girsachsdorf, verw. 12. 12. 14.
 Kaiserl. Marine. Masch.-Abw. Friedr. Trojisch, Ober-Serichdorf, biß. vermisst, gefangen.

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Berlin, den 24. Mai 1915.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

In Libau.

Von unserm zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.

Libau, den 9. Mai 1915.

Der erste Offizier machte sich klar, um an Land zu gehen. Verabschiedung vom Kommandanten, der mir in diesen Tagen auf der Flotte so freundlich und bereitwilligst jealiche Unterstützung und Erklärung hatte erteilen lassen. Die Vinasse ging landwärts, wieder die kurze Turnübung an der Jakobskirche herunter. Wir fuhren auf den mittleren Hafeneingang zu. Man konnte durch das minenversteuerte Hafengewässer in Sicherheit die Einfahrt zum Kaiser Alexander-Kanal gewinnen und den langen Kanal, der sich durch die ganze Stadt zieht, entlang fahren, bis zur Stadtbrücke.

In den langgestreckten Rais des Kanals lagen noch große neutrale Dampfer, meist waren es Schweden und Norweger, ein paar Dänen darunter. Die Fahnen flatterten in dem kräftig aufkommenden Wind überall vom Heck. Ein paar große Russen lagen auch noch dort, sie hatten schon deutsche Wachen an Bord. Kocherent stellte der Kapitän auch ein paar kleinere russische Dampfer fest, die sich auszeichnen für Transportzwecke als Leichter verwenden ließen. Ein großer, mächtiger alter Raster war durch das auf weisem Grund aufgemalte rote Kreuz als russisches Hospitalschiff gekennzeichnet.

Am der Stadtbrücke landeten wir. Eine große Menschenmenge sah sich neugierig die Vinasse an, wie so die Bevölkerung einer Großstadt eben fremde Marineoffiziere neugierig betrachtet, die an Land gehen. Wir fragten nach dem „Peterburger Hof“, wo der Stab der Landtruppen lag. Der Kapitän hatte dort Besprechungen, die sich auf gemeinsame Arbeit mit der Landarmee bezogen. Man gab bereitwilligst Auskunft. „Aber nehmen Sie doch eine Ribita, Herr Kapitän.“ sagte ein älterer Herr zu dem Offizier, und dann verstanden wir uns in die schmalen Droschken. Die russischen Aufseher prügelten unbarbarisch auf die Pferde, und in kurzem Hundesalopp ging es durch die Hauptstraße nach dem Hotel.

Es war wirklich kaum zu merken, daß Libau soeben in deutsche Hände übergegangen war, daß gestern die schweren Schiffsgeschütze Hundentlang im Norden und Süden der Stadt gefeuert hatten. Der Portier sagte mir im allerbesten Deutsch, daß schon das Zimmer für mich bereit stände. Ein Hausdiener brachte mich hinauf, elektrisches Licht, Zentralheizung, die in Ordnung war, recht gute Ausstattung. Das Frühstück unten im Eßsaal wurde schon nach deutscher Karte und deutschen Preisen gereicht. Es wurde auffallend sauber und appetitlich serviert.

Schönern auf der Hauptstraße; überall viel Leben, viel Bewegung. Bürokratischen mit weicher Binde hielten die Ordnung

aufrecht, aber sie hatten sichtlich nicht viel zu tun. Es gab da noch eine höhere Klasse von freiwilligen Bürgerbeamten, die eine gelbe Binde trugen und schließlich, mit blauen Abzeichen, die höchsten Funktionäre, von denen ich aber sehr wenige sah. Ein Rechtsanwalt war, da das Stadtoberhaupt geflohen war, zum Kriegsbürgermeister ernannt worden und machte seine Sache allem Anschein nach recht gut.

Im Café Bonis saßen die eleganten Libauer und Libauerinnen, tranken Kaffee, aßen den ausgezeichneten Kuchen, und an den Nebentischen taten die Offiziere und Marineoffiziere das Gleiche. Ich hatte dabei den Eindruck, daß der weibliche Teil der Bewohner der Festung starken Belagerungen nicht standhalten würde. Ueberall bekam man auf deutsche Fragen deutsche und freundliche Auskunft. Ich habe während meiner Anwesenheit in Libau keinen Bewohner gefunden, der eine deutsche Anfrage nicht verstanden hätte.

Am Nachmittag zog ein abgeschlossenes deutsches Bataillon durch eine der Hauptstraßen. Es war ein famoser Anblick, die Leute saugen und freuten sich über ihren Einmarsch in der sauberen, eroberten Stadt. Die Bürger standen, wie zum Spalier an den Bürgersteigen entlang, und sahen die feste Haltung, den scharfen Schritt der deutschen Soldaten. Ich glaube, sie machten im Stillen Vergleiche zwischen der neuen Besatzung und den Truppenteilen der russischen Reichswehr, die hier gekauft hatten. Man erzählte, daß Mächtigkeiten nicht zu den Eigenschaften des russischen Kommandanten gehört haben sollte.

Die hübschen Kuranlagen, sauber gepflegte Wege, schönen grünen Rasenflächen leiten dann zum Kurhaus, zu den Badehäusern und dem Strand über. Ein breiter, sauberer Sandstrand, auf dem die Libauer promenieren und nach den fernern Silhouetten der deutschen Kriegsschiffe blickten. Auf der Terrasse des Kurhauses war freundlich gedeckt. Man konnte dort gut Abendbrot essen, es gab eine ordentliche Salsiska und Krimwein, dazu der Blick über die weite leuchtende Ostsee. Ach, hier im Osten, wo es keinen Einzug in hübsche und saubere Städte bisher gegeben hatte, wo auch die Erholungsstage immer einen peinlichen polnischen Beigeschmack hatten, war einmal für Truppen und Offiziere ein freundlicher Tag gekommen!

In der Kurhausbatterie sah ich die Wirkungen des Feuers des kleinen Kreuzers, der bei dem Landungsmanöver hierher gesunkelt hatte. Ein frisches Massengrab der gefallenen Russen. Man hatte Blumen darauf gepflanzt und ein sauberes Kreuz gezimmert. Eine junge Frau stand dabei, sie machte ein so schweres Gesicht, daß ich sie fragte: „Waren Libauer unter den Gefallenen?“ „Ach, es waren nicht die Unsrigen, sie sind von irgendwo weit her, aber es waren alte Männer, die werden Frauen gehabt haben und Kinder, und die Frauen und Kinder werden sein wie ich. Mein Mann steht unten in den Karpaten!“ Die ersten Gerüchte von den großen Kämpfen in Westgalizien und den anschließenden Karpatenfronten waren auch schon durch Libau gesickert. An der Mole entlang zog singend eine kleine Abteilung von der Marinebrigade, die am Hafen tätig sein sollte.

Was nützt mich ein schöner Garten
 Wenn andre drin spazieren gehen,
 Was nützt mich ein schönes Mädchen,
 Wenn andre immer bei ihr stehen.“

Die junge Frau sagte: „Die Unsrigen haben nicht gesungen, ich glaube, die Unsrigen werden auch nicht mehr fliegen.“

Ich ging weiter zum Wall herunter. Ich wollte doch sehen, von woher wir bei der Landung beschossen worden waren. Man hatte in die Batteriestellungen Holzunterlagen eingebaut, es waren gute Infanteriebedeckungen so entstanden, von denen aus man den ganzen Strand beschreiben konnte. Mitten in die Stellungen, auf die Höhe des Walles, kurz dahinter, hatten die deutschen Granatengeschossen getroffen. Die Aufgabe des Landungsdetachements, zu reorganisieren, war gut erfüllt gewesen.

Eins gab es nicht in Libau, Kleingeld, niraends. Ich glaube, daß großes Geld auch ziemlich knapp geworden war, aber der Versuch, einen Hundertmarkschein zu wechseln, in russisches oder deutsches Geld, war aussichtslos. Da ich ein paar Kleinigkeiten zu besorgen hatte, ging ich am nächsten Morgen nach einer Schokoladenfabrik, die weit draußen lag, da man mir sagte, daß ich dort Gelegenheit hätte, mein Geld klein zu bekommen. Ich kam so durch entgegenere Straßen. Man merkte hier noch weniger, daß Libau überhaupt im Kriege wäre, wenigstens dem Straßenbilde nach. Es war Markttag scheinbar, und auf einem kleinen Platz, der von niedrigen Häusern umgeben war, — und der so deutlich war, wie es nur ein kleiner Platz in irgend einer deutschen Mittelstadt sein konnte, — lagen und standen auf den aufgestellten Tischen allerlei Hand Gemüse, Mohrrüben, Kartoffeln, junge Radieschen, Fische, Sahlgurken und eine Unmenge von blühenden Blumenbüschen und Schnittblumen. In der Fabrik konnte man mir natürlich auch nicht wechseln, aber bei einem Nachbar sollte es möglich sein. Ich ging hinein: man führte mich in den Salon und während ich wartete, sah hinter einer Glasscheibe mindestens ein halbes Duzend Mädchenköpfe nacheinander durch, um sich den Deutschen auszugucken. Dann kam ein kleiner Kerl, machte eine tiefe Verbeugung und sagte: „Mama kommt gleich!“ Zutraulich fragte er mich: „Bist Du von u n s e r n neuen deutschen Soldaten?“ Das Bild eines älteren Herrn in russischer Offiziersuniform, das an der Wand hing, schien merkwürdig und nervös bei dieser Aenderfrage zu lächeln.

Sch bekam mein Geld gewechselt und bedankte mich. „Ach, wir müssen uns bedanken; die deutschen Soldaten sind soviel anders, als man es uns hat glauben machen wollen.“ sagte die Frau des Kaufes. „Wir wußten es ja freilich immer besser.“ fügte sie hinzu.

Sch glaube aber, trotz aller dieser Freundlichkeit, trotz dieses recht deutschen Eindrucks, daß die besseren Familien noch gute Russen sind, sie haben zu viel Offiziere in der Armee, zu viel Beamte in der Regierung, und trotz aller Enttäuschungen, die man ihnen immer wieder bereitet hat, sind es vielleicht die zarentreuesten Bürger Rußlands. Es ist ja wohl deutsche Art, so zu sein, immer gewesen.

Um 9 Uhr ist die Stadt wie ausgestorben, nur die Schritte der deutschen Patrouillen und der ihr Quartier suchenden Offiziere und Mannschaften hallen über das Pflaster. Die Häuser haben nicht ein Licht mehr. Nur als ich an der Trinitatiskirche, welche die größte Orgel in Rußland besitzt, vorbeikomme, klingt aus dem Küsterhause leise Musik, eine Bachsche Fuge. Ich besteige eine Sibitka, fahre durch die nächtliche Stadt, durch die Villen-Sträßen, wo die Konsulate liegen, durch die Hafenviertel, durch die Anlagen in die Altstadt hinein, vorbei an den giebeligen, alten Häusern, über die sich der sternendurchwirkte Himmel spannt. Libau schläft ruhig — es ist in deutscher Hand.

Berlin, den 26. Mai 1915.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

In Libau.

Von unserem zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.

II.

Libau, den 17. Mai 1915.

So oft auf dem Meere an der Horizontlinie vor Libau Schiffe auftauchten, war es „die siegreiche russische Flotte“, erst wenn die Schiffe dann Libau bombardierten, waren es „die Deutschen“; so oft Flieger Libau überflogen, waren es „Möhne russische Flugzeuge“, erst wenn die Festungswerke die Fliegerbomben zu spüren bekamen, gab man zu, daß es die bösen Deutschen wären. Dies Versteckenspiel, das man so in Kleinigkeiten trieb, wurde natürlich im Großen noch viel häufiger gespielt. Die Volksteile, die ihrem Blute und ihrer Sprache nach deutsch sind — wenn sie auch immer sich politisch russisch geben und Rußland fest auf sie zählen konnte — hatten das Bild der Verachtung alles baltischen Deutschtums nicht nur täglich in Libau zu sehen, sondern sie mußten die tägliche Lüge hören, daß sich immer hoffnungsloser die Lage des Reiches und Oesterreichs gestalte. Die Nachricht von der Winterschlacht in Masuren kam wirr und entstellt nach Libau, aber auf die Kunde vom Fall Przemyßl wurden Dankgottesdienste in allen Kirchen angeordnet. Zu der Zeit begann die deutsche Flotte Polangen zu beschießen, die Strafexpedition für den Memeler Raubzug hatte begonnen, sodas das ferne Dröhnen der Schiffgeschütze den Festungsdienst jäh beendete. Die Haltung der Letten gegen die übrigen Bevölkerungsteile der Stadt wurde unter der Wirkung der papiernen russischen Siege und der Regierungsmaßnahmen immer anmaßender. Die deutschen Straßenbezeichnungen, die nach den offiziellen russischen die zweite Stelle auf den blauen Straßenschildern Libaus einnahmen, wurden überschrieben, die deutsche Sprache verboten. Wer eine andere Sprache reden konnte, durfte Deutsch auf Plätzen und Straßen, allen öffentlichen Orten nicht reden, und in einer der April-Nummern der Rigauer Zeitung fand ich ein paar Fälle verzeichnet, nach denen junge Mädchen zu ziemlich hoher Geldstrafe verurteilt wurden, weil sie das Verbrechen begangen hatten, deutsch zu sprechen. Dabei ist Lettisch die Diener-Sprache gewesen, es war der Fehler des Deutsch-Balten, daß er gar keinen Wert darauf legte, dem lettischen Untergebenen die deutsche Sprache zu vermitteln. Aus jahrhundertalter Ueberlieferung wollte er es so, wollte die alte Bequemlichkeit beibehalten; deutsch sprechen die Herren, lettisch die Dienenden. Bis die Entwicklung über solche hochmütige Besonderheiten hinwegging und das baltische Deutschtum sich im Kampfe um seine Sprache, um seine Art gedrängt sah.

Die Meinung, das baltische Herrentum über alles zu stellen, hat vieles in den drei Ostseeprovinzen möglich gemacht, was in den letzten zwanzig Jahren unter harten Prüfungen über Döland, Kurland und Estland (das aber eine Sonderstellung einnimmt), hingegangen ist. Erst in den allerletzten Jahren vor dem Krieg hat man sich mit oft ergreifender Hingabe für sein Deutschtum, das nur das Recht haben wollte, seine alte hohe Kultur zu bewahren, eingesetzt. Dann kam der Krieg und das Baltentum sah sich einer noch schwereren Lage gegenüber wie in diesen Jahren vorher. Ich will die Strömungen und Unterschiede jetzt nicht untersuchen, die sich in aller Stille entwickelten. Wir sind mitten in einem Kriege, der viele Dinge und Meinungen erschüttert hat, aber wir können und wollen die Rechnungen noch nirgends aufstellen. In dem Kalender der deutschen Vereine für Döland, Estland und Kurland auf 1914 (der auf 1915 ist nicht erschienen) ist der Satz von Lagarde abgedruckt: „Ein Volk sein heißt eine gemeinsame Not empfinden. Diese gemeinsame Not ist aber nicht eine materielle, sondern vor allem eine ideale, sie wurzelt in der Erkenntnis, nicht so leben zu können, wie es dem nationalen Ideal entspricht.“ Die Letten haben aus der Stelle der Anderen ihre laute Propaganda gezogen. Kurz vor dem Einmarsch der deutschen Truppen waren die Vorbereitungen für eine Niederwerfung und Plünderung

— vor allem auf die Plünderung kam es wohl an — der nichtlettischen Einwohner fast beendet. Wir kamen dann zu schnell, das Programm unterblieb, die Waffen aber sind gefunden worden.

Jetzt ist Ruhe. Nach neun Uhr abends muß alles in die Häuser, und deutsche Patrouillen durchziehen die Straßen. Die deutsche Ordnung wird selbst von den gebildeten Letten und den paar Russen, die in der Stadt geblieben sind, anerkannt.

Die Scheine, die von der Stadt Libau ausgegeben sind, haben dem peinlichen Kleingeldmangel abgeholfen. Es war die einzige Möglichkeit, für die große Stadt sich irgendwelches Geld zu schaffen. Der Kassenbestand betrug ein paar tausend Rubel und einen Scheck von 600 000 Rubel als einzige Bezahlung für die Hafenanlagen des Kriegshafens, für den die Stadt das Gelände hergeben mußte. Das Land ist natürlich mehrere Millionen wert, aber erst nach unendlichen Mühen gelang es, der Stadt den Scheck wenigstens zu erhalten. Dafür aber ist das Marine-Offizierskajino im Mai ein kleines Schloß geworden, das mit fürstlicher Pracht ausgestattet ist. Bis auf die Geschütze, die ein kleines Vermögen darstellen, ist alles mit einem so weitgehenden Luxus ausgestattet, daß der Eindruck, man käme in das Klubhaus von Multimillionären, überall vorherrschend ist als der, daß man sich in einem Offizierskajino befindet. Die russische Flotte soll ja denn auch einen ziemlich „klubartigen“ Charakter dementsprechend zur Schau getragen haben und tragen.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Deutsches Reich.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht mehrere Bekanntmachungen des Stellvertreters des Reichskanzlers, nämlich die neue Liste von Verbands- und Arzneimitteln und ärztlichen Instrumenten und Geräten, deren Aus- und Durchfuhr verboten ist, eine Bekanntmachung über die Freigabe des Branntweins zur Verfeuerung im Juni 1915, eine Bekanntmachung betreffend die Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900 hinsichtlich des Paragrafen 18 a (Postprotokoll) und die Verächtigung der Bekanntmachung über Zwangsverwaltungen des königl. sächsischen Ministeriums des Innern vom 19. Mai.

— Die Tagesordnung der nächsten Reichstags-sitzung. Auf der Tagesordnung der nächsten, für Freitag, nachmittags 3 Uhr, angeetzten Plenarsitzung des Reichstages stehen dem „B. Z.“ zufolge nur die schon bekannten Vorlagen. An die erste Beratung der Schutzgebietsrechnung für 1912 und der Anleihenbeschlüsse für die Schutzgebiete 1913 soll sich die zweite und dritte Lesung des Entwurfs zur Einschränkung der Verfügungen über die Miet- und Pachtzinsforderungen schließen. Eine größere Debatte dürfte sich erst an den Kommissionsbericht über die soziale Durcharbeitung des Militärversorgungs-gesetzes und des Militärhinterbliebenengesetzes schließen. Dann wird die Budgetkommission noch durch den Grafen Westarp über die Aenderung des § 51 des Versicherungsgesetzes für Angestellte und die Aufstellung eines Kriegswirtschaftsplanes für das Erntejahr 1915/16, sowie durch den Abg. Rogalla v. Bieberstein über freie Eisenbahnfahrt während der Kriegsdauer während Beurteilungen Bericht erstatten lassen. Den Rest der Tagesordnung machen Petitionsberichte aus. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß, abgesehen von diesen Punkten, auch die durch das Eingreifen Italiens in den Krieg geschaffene politische Lage ihren Widerhall in der Sitzung findet.

Tagesneuigkeit.

Das Eisenbahnunglück von Carlisle. Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus London: Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Carlisle verunglückten Menschen wird amtlich mit 158 angegeben, außerdem sind 200 verletzt worden. Geftern wurden 100 Soldaten, die bei dem Zusammenstoß den Tod gefunden hatten, begraben.

Lokales und Provinzielles.

Sirchbers, 27. Mai 1915.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag,

den 27. Mai 1915:

Teilweise noch heiter, aber Gewitterbildung wahrscheinlich.

35. Vereinstag des Riesengebirgsvereins.

In verhältnismäßig stattlicher Zahl hatten sich die Vertreter der Ortsgruppen mit den Mitgliedern des Hauptvorstandes am Dienstag Vormittag in der prächtigen Aula unserer städtischen Oberrealschule eingefunden, um die für die Geschäftsführung des R.-G.-V. notwendigen Beschlüsse zu fassen. Etwa 45 Ortsgruppen waren durch 90 Abgeordnete vertreten und mehrere Ortsgruppen, denen diesmal die Entsendung eines Abgeordneten nicht möglich war, hatten Begrüßungs-Telegramme gesandt. In feiner

Eröffnungssprache wies der Vorsitzende, Geheimrat Seydel, auf den Ernst der jetzigen Zeit hin, der noch durch Italiens Treubruch verschärft werde. Besonders herzliche Begrüßungsworte widmete er dann unter allgemeinem Beifall den drei erschienenen Vertretern des österreichischen R. G. B., Fabrikbesitzer Guido Motter-Marschendorf, Fabrikbesitzer Prosper von Biette-Marschendorf und Fabrikbesitzer Walter-Voheneße. Es sei uns eine unendliche Freude, diese Herren hier begrüßen zu können, fühlen sich doch Deutschlands und Oesterreichs Völker gegen eine Uebermacht von Feinden als ein Ganzes. (Stürmisches Bravo.) Herzliche Begrüßungsworte an alle auswärtigen Gäste, besonders die Herren aus Oesterreich, richtete dann Oberbürgermeister Hartung im Namen der Stadt. Er betonte, daß die segensreichen Bestrebungen des R. G. B. immer in der Hirschberger Bürgerchaft die verdiente Würdigung gefunden haben, so daß die R. G. B.-Männer eines herzlichen Willkommens sicher wären, wenn auch diesmal jede äußere Feier unterließe. In herzlichen Worten hieß hierauf Professor Dr. Rosenbergs die Gäste im Namen der hiesigen Ortsgruppe willkommen. Der R. G. B. werde auch weiterhin die Föhne der Kultur hochhalten und wahre Kulturbestrebungen fördern. Es sei eine niederträchtige Verleumdung, uns als Barbaren hinzustellen, während wir doch in Wirklichkeit das kultivierteste Volk der Welt seien. Im Namen der Oesterreicher dankte Guido Motter für die Begrüßung. Wie auf dem Gebiete des R. G. B. im Kleinen, so habe sich jetzt in dieser schweren Zeit der Bund zwischen Oesterreich und Deutschland im Großen glänzend bewährt. Er hege die feste Zuversicht, daß es beiden Völkern gemeinsam gelingen werde, über ihre Feinde einen endgültigen Sieg zu erkämpfen. (Stürmisches Zustimmung.)

Aus dem Jahresbericht des Hauptvorstandes haben wir das Wesentlichste bereits mitgeteilt. Hierzu gab der Vorsitzende noch einige Ergänzungen, besonders über die Frage des Bahzwanges. Er teilte mit, daß sich eine formelle Aufhebung der Verfügung über den Bahzwang nicht erzielen ließ, daß aber sowohl von deutscher wie von österreichischer Seite die Zusage gegeben worden sei, die Bestimmungen würden in einer der Sachlage entsprechende, verständigen und maßvollen Weise im Touristenverkehr durchgeführt werden. Keinem Touristen würden dabei beim Ueberqueren der Grenze im Gebirge erhebliche Schwierigkeiten bereitet werden. Auch von Spindelmühl war ein Schreiben eingegangen, in dem betont wurde, daß man bis nach Spindelmühl ohne Bahschwierigkeiten kommen könne. Weiter gab der Vorsitzende die Nummern der ausgelosten Anteilsscheine für den Museumsbau bekannt. In dankenswerter Weise haben mehrere Inhaber auf die Einlösung der Anteilsscheine zu gunsten des Museumsfonds verzichtet. Pastor Böhm-Giersdorf bittet die größeren Ortsgruppen, bei ihren Mitgliedern darauf hinzuwirken, daß sie die Geschäfte berücksichtigen, bei denen die Mitgliedschilder des R. G. B. angebracht sind. Weiter lud der Redner die Gäste zu einer Fahrt in das romantische „Himmelreich“ in Ober-Giersdorf ein, wo man bei dem Himmelspförtner St. Fröhjose eine gute Aufnahme finde.

Auf Vorschlag der Rechnungsprüfer, für die Rechnungsrat Wichura den Bericht erstattete, wurde dem Kassierer, Goldschmiedemeister Vogel, unter dem Ausdruck des Dankes Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan für 1915 wurde in Einnahme und Ausgabe gemäß dem Vorschlage des Hauptvorstandes auf 22 675 Ml. festgesetzt. Dabei betonte aber der Vorsitzende, daß man in diesem Kriegsjahre die ziffermäßigen Angaben über die Einnahmen und Ausgaben nur schätzungsweise machen könne. Amtsvorsteher Bänisch-Schmidlein gab einige Erläuterungen über Schülerberbergen. Ob in diesem Jahre überhaupt die Schülerberbergen eröffnet würden, sei noch zweifelhaft, da doch der Hauptteil der älteren Schüler im Felde stehe. Im Uebrigen sei bemerkenswert, daß die Besucher der Schülerberbergen 3/4 reichsdeutsche und nur 1/4 österreichische Schüler waren. — Zur Prüfung des Rechnungsabchlusses für 1915 wurde wieder die Ortsgruppe Hirschberg bestimmt.

Bei der Wahl des Ortes des nächsten Vereinstages hat ein Vertreter von Greiffenberg, diesen Ort zu wählen. Man werde hoffentlich den nächstjährigen Vereinstag als Friedensfest besonders glänzend in dem schönen Greiffenberg feiern können. (Beifall.) Die Versammlung wählte Greiffenberg.

Die satzungsgemäß ausfallenden drei Mitglieder des Hauptvorstandes, Geh. Sanitätsrat Dr. Baer, Amtsvorsteher Bänisch-Schmidlein und Goldschmiedemeister Vogel wurden wiedergewählt.

Es folgte die Beratung von zwei „Kriegsanträgen“ des Hauptvorstandes. Verschiedene Ortsgruppen haben ihren Mitgliedern, die zum Kriegsdienst einberufen sind, während dieser Zeit die Zahlung der Beiträge erlassen. Der Hauptvorstand schlägt nun vor, daß die Ortsgruppen für diese beitragsfreien Mitglieder auch nicht den satzungsgemäßen Beitrag von zwei Mark an den Hauptvorstand abzuleisten brauchen. In dem zweiten Antrag soll der Hauptvorstand ermächtigt werden, auch in anderen Fällen die Ortsgruppen von der Zahlung der Beiträge an den Hauptvorstand während des Kriegsjahres 1915 zu entbinden. Beide Anträge wurden nach kurzer Begründung durch den Vorsitzenden angenommen.

Ein Antrag der Ortsgruppe Warmbrunn, in diesem Jahre von allen nicht unbedingt notwendigen Arbeiten abzusehen und den

dadurch ersparten Betrag der „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“ zu überweisen, war zurückgezogen worden.

Der Vorsitzende teilte dann mit, daß der Schriftführer des Hauptvorstandes, Rechnungsrat Jeschek, mit Rücksicht auf sein hohes Alter dringend um eine Entlastung gebeten habe. Dieser berechnete Wunsch, sowie die Tatsache, daß die Geschäftsführung des Hauptvorstandes, besonders auch die Arbeit des Vorsitzenden, immer umfangreicher und schwieriger geworden sei, habe den Hauptvorstand veranlaßt, die Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle für den R. G. B. ins Auge zu fassen. Mit dieser Geschäftsstelle würde dann auch die Auskunftsstelle verbunden werden. Wenn auch die Verwaltung der Geschäftsstelle ehrenamtlich erfolgen solle, so müsse doch naturgemäß dem Geschäftsführer, der zugleich das Amt eines Schriftführers bekleiden müsse, eine Entschädigung gewährt werden. Der Hauptvorstand erbitte deshalb die Ermächtigung, die nötigen Vorarbeiten zur Gründung einer Geschäftsstelle zu unternehmen. Die Hauptversammlung erteilte diese Ermächtigung.

Nachdem noch der Vertreter der Ortsgruppe Dresden mitgeteilt hatte, daß durch den Krieg auch eine Verzögerung der Herstellung der neuen Wanderarten des Riesengebirges eingetreten sei, schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung, die diesmal nur etwa 1 1/2 Stunden gedauert hatte. Auf Einladung des Oberbürgermeisters Hartung besichtigten hierauf die Abgeordneten unter Führung des Direktors Dr. Krahl die Oberrealschule, deren Einrichtung und Ausstattung die lebhafteste Anerkennung und Bewunderung der auswärtigen Gäste fand.

Um 2 Uhr begann in den „Drei Bergen“ das gemeinsame Mittagssmahl, an dem ungefähr 100 Personen teilnahmen. Auch bei dieser Veranstaltung war von jedem festlichen Austrich Abstand genommen worden. Auf einstimmigen Beschluß des Hauptvorstandes unterblieben auch die üblichen Festreden. Nach der Suppe erhob sich Geheimrat Seydel und teilte diesen Beschluß der Versammlung mit. Er betonte, daß der Vorstand damit wohl auf die Zustimmung aller Erschienenen rechnen könne, daß alle aber wohl auch damit einverstanden seien, daß eins nicht unterbleiben dürfe: „Wir gedenken heut unsers Kaisers Wilhelm, des Kaisers Franz Josef, unsers tapferen Heeres und unsrer treuen Verbündeten!“ Begeistert stimmten die Teilnehmer in das dreifache „Heil“ ein. Nach dem Essen besichtigten viele das Museum. Die Herren Seydel und Kienis führten und wiesen auf besonders beachtenswerte Schätze hin. Einstimmige bewundernde Anerkennung zollten die Mitglieder dieser neuen prächtigen Schöpfung ihres Vereins. So endete die Tagung in schwerer Zeit in harmonischem Ausklang.

* (Verstärkte Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Auslande.) Der Postverkehr zwischen Deutschland und Italien ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach dem angegebenen fremden Lande mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von diesem Lande ist ebenfalls eingestellt.

* (Wer Brotgetreide verfüttert,) versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

d. (Der Hirschberger Jungsturm) rückte am Pfingstsonntage früh 9 1/2 Uhr zu einer zweitägigen größeren Übung aus. Unter Marschklangen zog die fröhliche Schar nach dem hiesigen Bahnhof, um nach Mittenbis zu fahren. Dort wurde auf der dominanten Weidwiese ein Lager zum Abkochen des Mittagessens aufgeschlagen. Um 2 Uhr wurde in Stärke von 250 Mann zur Übung ausgerückt. Anschließend daran wurde von den jungen Kriegern ein gemeinsamer Paradezug ausgeführt. Bekanntgegeben wurde ein Telegramm des Landrats, der bedauerte, an der beabsichtigten Teilnahme verhindert zu sein. Zum Schluß wurde ein freudiges Hoch auf den Kaiser und die verbündeten Heere ausgebracht. Hierauf wurde in die Quartiere zu Mittenbis abgerückt, wo man 1/8 Uhr abends eintraf. Der Hirschberger Jungsturm stellte Ortswachen und auch Patrouillen aus. Am 2. Festtage fand Kirchenparade in beiden Gotteshäusern statt. Nachmittags 4 Uhr wanderte die Schar unter Sang und Trommelschlag nach den Bibersteinen, wo Kaffeezeit gehalten wurde und dann nach Bahnhof Petersdorf, von wo die Heimfahrt angetreten wurde.

* (Das Eiserne Kreuz) erwarb sich auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Erbsprezident Karl Schröder, Sohn des Weichenstellers Schröder in Grunau.

* (Personalsnachrichten.) Dem Eisenbahnzugführer Rürschner in Hirschberg wurde das Verdienstkreuz in Silber und dem Bahnmunterhaltungsarbeiter Dirl in Bernsdorf u. A. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

n. Löwenbera, 24. Mai. (Verstorbene.) Im Gebüsch beim Obelisk wurde am 2. Pfingstfesttag nachmittags der seit einiger Zeit vermählte Kaufmann G. von hier erbängt aufgefunden. Was den G. in den Tod getrieben, ist nicht bekannt. — Der

Pfingstverkehr war trotz der Kriegszeit hier sehr stark. — Das Spielen mit Streichhölzern hat am Montaa hier ein junges Menschenleben gefordert. Die Frau des Arbeiters Scholz hatte ihr vierjähriges Töchterchen allein in der Wohnung zurückgelassen, während sie zu einer Beerdigung ging. Das Kind fand Streichhölzer, und beim Spielen mit diesen fing es die Kleider Feuer. Ehe Hilfe kommen konnte, hatte sich das arme Kind am ganzen Körper furchtbar verbrannt. Nach einigen qualvollen Stunden starb es im St. Hedwiasstift.

k. Friedeberg a. Lu., 26. Mai. (Tödliche Unfälle.) Die 19jährige Tochter des Fabrikarbeiters Schmidt aus Neugersdorf wurde in einem Brunnen tot aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt. — In Messersdorf fiel das vierjährige Töchterchen des Arbeiters Adolph in den Mühlgraben und ertrank. Der Vater des Kindes starb in Ostpreußen den Heldentod.

k. Gebhardsdorf, 26. Mai. (Kommunales, — Jubiläum.) Der Abschluß der Gemeinderrechnungen für 1914 ergab eine Gesamteinnahme von 13 588 Mark und eine Gesamtausgabe von 12 851 Mark, Bestand 737 Mark. Die Ortsamentassenrechnung schloß bei einer Einnahme von 356 Mark und einer Ausgabe von 261 Mark mit einem Bestande von 95 Mark ab. Der Gemeindefürsorge Hermann Pradel wurde auf einen sechsjährigen Zeitraum wiedergewählt. Von den Kriegsteilnehmer-Familien sollen bis auf weiteres nur Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer als Gemeindefürsorge erhoben werden. — Am 1. Juni feiert Kantor Hoffmann in Alt-Gebhardsdorf sein 25jähriges Jubiläum als Kantor unserer Kirchengemeinde und Leiter des hiesigen Männergesangsvereins.

kw. Görlitz, 25. Mai. (Zeitungszensur.) Auf Verfügung des stellvertretenden kommandierenden Generals des V. Armeekorps ist die hier erscheinende „Görlitzer Volkszeitung“ bis auf weiteres unter Zensur gestellt worden, wegen eines in dieser Zeitung erschienenen Artikels unter der Überschrift: „Die amerikanische Note“. Der gesamte Inhalt der Zeitung ist künftig vor dem Druck der hiesigen Polizeiverwaltung einzureichen.

ep. Schweidnitz, 24. Mai. (Verhaftung des Wechselfälschers.) Der nach Verübung vieler Wechselfälschungen von hier flüchtig gewordene Kaufmann Trentler ist nunmehr verhaftet worden. Er hatte sich zunächst, nachdem er sich lange Zeit vorher schon einen Paß nach der Schweiz hatte ausstellen lassen, nach Zürich gewendet, von wo er auch an den zumeist von ihm geschädigten hiesigen Vorkursverein einen Brief richtete, daß er Wäter alles bezahlen werde, wenn man ihn nicht der Staatsanwaltschaft übermittle. Bald darauf traf von ihm ein Schreiben aus Wien ein, in dem er alle Zusicherungen widerrief, da er von seiner Strafverfolgung inzwischen erfahren hatte. Die darauf verhängte Wiener Polizei verhaftete Trentler in Wien, als er auf einem Postamt nach Postfach fragte.

Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 26. Mai.

Recht eigenartige Geschäfte machte der Arbeiter Karl S. von hier, die ihn unter Anklage des Diebstahls brachten. S. verkaufte am 27. April d. J. an einen Bekannten St. Nr. 3 Mark ein Paar alte Stiefel, worüber ihm aber später seine Ehefrau Vorwürfe machte. S. begab sich in Abwesenheit des Käufers in dessen Wohnung und holte heimlich die Stiefel weg, zahlte aber das Kaufgeld nicht zurück. Wegen Diebstahls erhielt S. zwei Tage Gefängnis.

Eines ziemlich dreisten Betrugsgeschäftes machte sich die ledige Lederarbeiterin Elisabeth St., jetzt in Berlin, hier im Januar schuldig. Die gewandt auftretende Angeklagte logierte sich unter den falschen Vorspiegelungen, daß sie eine vermögende Erbin mit reichen Verwandten sei und einen in sicherer, gutbezahlter Stellung befindlichen Bräutigam habe, bei einer hiesigen Zimmervermieterin ein. Ihre Schuld wuchs nach und nach auf 46 Mk. an, etwaige Bedenken der Vermieterin wußte die redengewandte Schwindlerin stets wieder durch Absenden von Briefen an Verwandte u. s. w. zu beseitigen, oder schwindelte neue Sachen vor. Schließlich wußte sie die allzu vertrauensselige Zimmervermieterin zur Gewährung eines Darlehens von 30 Mk. zu bewegen, damit sie angeblich nach Berlin reisen und sich kriegsstraßen lassen wollte. Alles dies erwies sich als dreistester Schwindel. Bei der Unvorsichtigkeit des Treibens und des der unermittelten Vermieterin zugefügten erheblichen Schadens wurde die Schwindlerin, gegen die übrigens noch ein Verfahren wegen gleichen Vergehens in Schreiberhau schwebt, wegen Betrugsgeschäftes zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

In stark angezecktem Zustande hatte sich der 20 Jahre alte B. M. des Diebstahls schuldig gemacht. In der Nacht zum 16. Januar hatte er in Gesellschaft in einem hiesigen Lokale gekneipt und schließlich einem stark betrunkenen Gaste die herabhängende goldene Uhr abgenommen, ihm auch die Brieftasche mit 48 Mark Inhalt abgenommen, weil er sich wegen schwerer Beschädigung seiner Geige schablos halten wollte. Das Gericht hielt dies eigenmächtige Vorgehen nicht für berechtigt, erkannte aber unter Berücksichtigung der ganzen Sachlage auf nur vier Tage Gefängnis. Betrug und Unterschlagung in fünf Fällen wurden dem Pro-

zessionsreisenden August K. von hier, zurzeit in Untersuchungshaft, zur Last gelegt. Er hatte in verschiedenen Fällen ihm vom Geschäft anvertraute Musterproben und Kommissionsartikel nicht abgegeben, bezw. das Geld nicht eingeschickt. Ferner hatte er das Geld für zu liefernde Karten in Empfang genommen, die Waren aber nicht geliefert bezw. erst nach Erhebung der Anklage. Wegen Unterschlagung in drei Fällen erhielt K. drei Monate Gefängnis, in einem Falle wurde er freigesprochen, bezügl. zweier Fälle trat Vertagung ein.

Mit Erfolg erhob die Arbeiterfrau Bertha K. aus Gummersdorf Einspruch gegen einen vom Amtsvorsteher zugestellten Strafbefehl über 6 Mark wegen Erregung ruhestörender Lärms. Sie hatte bei einem Zusammenstoß mit Hausbewohnern am Abend des 2. Mai, wobei sie geschlagen wurde, laut um Hilfe gerufen. Das Gericht konnte darin ein straffälliges Verschulden nicht erblicken und erkannte auf Freisprechung.

Zwei Verhandlungen wurden vertagt.

Büchertisch.

— Die oben erschienene Nr. 8 des „Simplicissimus“ enthält folgende Zeichnungen: „Die italienischen Kriegsheer“ von Th. Th. Heine, „D'Annunzio“ von D. Gulbransson, „Zepelin über England“ (mit Gedicht) von Christian Bärmann, „Der Schlachtenmaler“ von K. Graef, „Im Drange der Zeit“ von K. Griech, „Ruhender Barbar in Flandern“ und eine weitere Zeichnung von Karl Arnold, „Lusitania“ von Wilhelm Schulz, „Der patriotische Schenkkellner“ von Blir, „Schiffe, die nachts sich begegnen“ von C. D. Petersen und „Nikolai Nikolajewitsch, der „Beireier Galziens““ von C. Thony. Textlich ist die Nummer ausgestattet mit einer Skizze: „Telefunken“ von Alexander Castell, ferner mit je einem Gedicht: „Der Pfug“ von Max Barthel, „Seimweh“ von Max Dauthendey, „O Lenz, o Jugend!“ von Heinrich Schaff, „Der Reisende“ von Edgar Steiger und „Stumme Antwort“ von Gideon Gum, sowie mit fünf Beiträgen unter „Lieber Simplissimus“.

Letzte Telegramme.

Die allgemeine Kriegslage.

wb. Großes Hauptquartier, 26. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher feindlicher Vorstoß gegen unsere neugewonnene Stellung westlich des Teiches von Belvaarde wurde leicht abgewiesen. Die Zahl der den Engländern entrissenen Maschinengewehre hat sich auf 10 erhöht.

Nordöstlich Givensy gelang es farbigen Engländern gestern Abend, sich eines vorspringenden Teiles unseres vordersten Grabens zu bemächtigen.

Weiter südlich zwischen Lievin und der Lorettöhöhe setzte nachmittags ein großer tiefgegliedeter französischer Angriff ein. Er ist vollkommen gescheitert. Nördlich und südlich der Straße Souchez-Bethune war es dem Feinde anfangs gelungen, in unsere Gräben einzudringen. Nächtliche Gegenangriffe brachten uns jedoch wieder in den vollen Besitz unserer Stellung; 100 Franzosen blieben als Gefangene in unserer Hand. Auch südlich Souchez brachen mehrfach wiederholte starke Angriffe, die von weißen und farbigen Franzosen gegen unsere Linien südlich Souchez gerichtet waren, dicht vor den Hindernissen völlig zusammen. Der Gegner erlitt überall sehr schwere Verluste.

Bei den Kämpfen an der Lorettöhöhe zeichnete sich ein schlesisches Infanterieregiment besonders aus.

Ein feindlicher Vorstoß im Ostteil des Priesterwaldes wurde leicht abgewiesen.

Südlich Lens wurde von unseren Fliegern ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Einzeln schwache Nachtangriffe wurden abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Angriff der Armee des Generalobersten von Madena sen schreitet gut vorwärts.

Südöstlich Radymno wurde nach heftigem Kampf der Ort Swiete genommen. Westlich Radymno wurde, nachdem österreichische Truppen den Brückenkopf westlich des San erstickt hatten, auch der Uebergang über den San erzwungen. Weiter nördlich erreichten unsere Truppen nach Kampf die Gegend östlich Pazy, östlich Paszki, und die Linie Korzenica-Bapalow (an der Lubaszowka). Die Beute an Gefangenen und Material wächst.

Oberste Seeresleitung.

Kriegsbeginn.

Kopenhagen, 25. Mai. Pariser Blätter lassen sich aus Lugano melden, daß die Österreicher bei Trient zwei Etschbrücken gesprengt und 2 Kilometer Eisenbahn bei Borghetto zerstört haben. Die Truppen stehen in starken Abteilungen. Man glaubt, daß die Italiener zuerst im Sfonzotal die Offensive ergreifen werden. Möglich ist auch, daß der Angriff der Italiener in der Herzegowina erfolgt.

Fürst Bülow in Berlin.

wb. Berlin, 26. Mai. Der Fürst und die Fürstin Bülow sind heute früh in Berlin eingetroffen.

Die Abreise des italienischen Botschafters.

wb. Berlin, 26. Mai. Der italienische Botschafter Bollati ist mit dem Personal der Botschaft heute früh abgereist.

Rundgebungen in Wien.

wb. Wien, 26. Mai. Die patriotischen Rundgebungen der letzten Tage erreichten gestern in der vom Wiener Gemeinderat veranstalteten Riesendemonstration an den Stufen des Radebki-Denkmals vor dem Kriegsministerium den Höhepunkt. Die Rundgebung, an der viele Tausende aus allen Berufsständen teilnahmen, verlief sehr würdig und zeigte, wie im zehnten Kriegsmonat Staat und Stadt angesichts des neuen schmachwürdigen Feindes aufrecht und entschlossen dastehen. Die Ausführungen der Redner, die der verbündeten Monarchien, sowie der Ruhmesstaten der verbündeten Armee und Flotte und deren Führer gedenkten, fanden begeisterte Zustimmung bei der Menge. Ein Sturm der Entrüstung ging durch die Massen, so oft ein Redner den verabscheuungswürdigen Vertragsbruch Italiens erwähnte. Die Manifestanten begaben sich hierauf in geschlossenem Zuge unter den Klängen der Musikkapellen und Abhängen patriotischer Gesänge über die Ringstraße, wo sie von den Zehntausenden des spaliervbildenden Publikums mit begeisterten Zurufen und aus den dicht besetzten Fenstern der Palais und Hotels der Ringstraße mit Tücherschwenken begrüßt wurden, zum Denkmal des Feldmarschalls Albrecht, wo sich die patriotische Rundgebung erneuerte, worauf sich der Zug in Ruhe auflöste.

Die türkische Presse über Italien.

wb. Konstantinopel, 26. Mai. Jeder, auch der unparteiische Beobachter, der den Eindruck verfolgt, den hier die Ereignisse in den letzten Tagen hervorgerufen haben, konnte sich davon überzeugen, daß das Gefühl, das alle politischen Kreise und alle sozialen Schichten der türkischen Bevölkerung angesichts des unqualifizierbaren Vorgehens Italiens beherrscht, grenzenlose Uebererschuldung über die Umtriebe Italiens ist, dessen plötzlicher Ueberfall auf die Türkei, um sich Tripolitaniens zu bemächtigen, noch lange nicht vergessen ist. Die türkische Nation, deren Treue gegenüber eingegangenen Verpflichtungen irrwürdlich ist, und deren Geschichte hierfür so viele Beweise geliefert hat, kann nicht begreifen, wie eine Macht, die sich während mehr als dreißig Jahren als Verbündeter bezeichnete und aus diesem Bündnis überaus großen Nutzen gezogen hat, in einem kritischen Augenblick in das Lager des Feindes übergehen kann. Tanin schreibt: Die Italiener von heute greifen zu den Waffen. Dieser Wandel stellt einen schweren geschichtlichen Fehler dar, da sich Italien zum Feinde jener Zentralmächte ausgesucht hat, deren zehnmonatlicher siegreicher Kampf ihre furchtbare Macht bewiesen hat, während die neuen Freunde Italiens überall geschlagen sind. Aber der Fehler Italiens wird zur Quelle neuen Ruhmes für Oesterreich-Ungarn und Deutschland werden. Itbam zählt die Niederlagen des Dreiverbandes auf und sagt: Man kann schon heute das Schicksal des achten Feindes voraussehen, der im Begriff ist, die Reihe der sieben Mächte zu verstärken, die vergebens gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn kämpften. Taswir i Esliar weist darauf hin, wie wenig Lob in der Beurteilung zu finden ist, mit der Italien die Verleumdung des von ihm unterzeichneten Vertrages zu rechtfertigen sucht. Ehrgeiz, Begehrlichkeit und Nervosität haben Italien um den Verstand gebracht und es einen Akt begangen lassen, der mit der Würde, die auch in den Beziehungen der Staaten miteinander bestehen soll, wenig vereinbar ist und gewiß nicht der Ehre und dem Rechte entspricht.

Zur Kriegslage im Osten.

Rotterdam, 25. Mai. Petersburger Blätter behaupten in ihren Betrachtungen über die Kriegslage im Osten, daß das gegenwärtige Ringen in Galizien als das größte in der Weltgeschichte bezeichnet werden müßte. 2 bis 3 Millionen Mann betrage die Gesamtzahl der Streiter. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen hätten 3—4000 Geschütze ins Feuer geführt. Die Führer des feindlichen Heeres seien Radenfen, von der Marwitz, Boyrsh, Dankl und Hindenburg, welsch letzterer das Oberkommando über die ostpreussische Front habe. („Deutsche Tagesztg.“)

Der Orden „Pour le Merite.“

wb. Berlin, 26. Mai. Der Oberbefehlshaber der deutschen Südmarmee General der Infanterie von Linlingen gibt folgende allerhöchste Kabinettsdordre bekannt:

„In heldenkraftigen Angriffen haben die Ihnen unterstellten Truppen an der Wende der Monate Januar—Februar die russischen Stellungen im oberen Oportal und am Wyskow-Sattel genommen. Nicht der Feind, sondern Kälte und Schnee brachten Ihren Siegeslauf im unwegsamen Hochgebirge zum Stehen. Aber keine Unbill der Witterung, kein übermächtiger Angriff, haben Sie zum Aufgeben auch nur eines Fußes Breite gewonnenen Geländes zu zwingen vermocht. Und jetzt bei freundlicherem Himmel sehen Sie Ihren Sturm talabwärts mit glänzendem Erfolge fort. Als Zeichen meiner Anerkennung für solche Leistungen verleibe ich Ihnen den Orden pour le mérite, dessen Insignien Ihnen befolgend zugehen.

Großes Hauptquartier, Mai 1915.

Wilhelm.“

Finland.

wb. Stockholm, 26. Mai. „Aftenbladet“ veröffentlicht einen Brief aus Finnland, in dem es heißt: „Das öffentliche Leben im Lande ist völlig lahmgelegt. Die Zeitungen werden von der Kriegszensur geknebelt, die hier strenger als in Rußland herrscht. Jedes offene Wort über Gefühle und Wünsche des Volkes wird mit Gefängnis und Ausweisung bestraft. Die Auffassung, daß Finnland im gegenwärtigen Weltkriege ganz auf Rußlands Seite stehe, ist grundfalsch. Von dem angeblichen Zustrom finnländischer Freiwilliger zur russischen Armee weiß man in Finnland nichts. Daß sich einzelne fittlich verkommene oder von wirtschaftlicher Not getriebene Menschen zum Kriegsdienst anwerben lassen, mag geschehen sein, aber Finnland will nach wie vor nichts vom Zarismus wissen, und über den Weg zur Freiheit gehen die Ansichten noch auseinander. Rußlands unerhörtes Vorgehen in Finnland während der letzten Monate hat in breiten Schichten der Bevölkerung die Gefühle der Loyalität erlöset. Man erhofft jetzt von der Weltkrisis eine durchgreifende Neugestaltung der staatsrechtlichen Stellung Finnlands, oder wenigstens die international erwünschte Wiederherstellung der finnländischen Selbstverwaltung. Finnland steht noch nicht am Rande des Aufruhrs, aber die Einsicht, daß der fortgesetzte Kampf für die nationale Selbständigkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen trostlos ist, zwingt ein neues politisches Ideal hervor. Selbst bei dem finnischen Teile der Bevölkerung und nicht zum mindesten bei den finnischen Bauern wächst jetzt ein immer stärkeres Gefühl der Zusammengehörigkeit der germanischen Welt.“

Die Dardanellenschlacht.

wb. London, 26. Mai. „Daily Telegraph“ meldet am 25. Mai über die Kämpfe auf Gallipoli: Die Türken haben große Verstärkungen herangebracht. So oft der Feind zurückgeschlagen wird, kommen frische Truppen und der Kampf wird erneuert. Die Türken verfügen für einen Angriff auf unsere Stellungen über 200 000 Mann. Die feindliche Flotte ist ebenfalls tätig. Der Kampf spottet jeder Beschreibung. Zeitweise werden gleichzeitig Angriffe aus allen Richtungen gemacht. Die ganze Salbinsel ist eine Hölle heulender Geschosse. Es ist nicht zu verwundern, daß unsere Fortschritte notwendigerweise langsam sind, angesichts der schwierigen und gefährlichen Aufgabe.

Die Vernichtung des Panteleimon.

wb. Konstantinopel, 26. Mai. Ergänzenden Meldungen zufolge hat die Torpedierung des „Panteleimon“ durch ein türkisches Unterseeboot am 22. Mai im Schwarzen Meer unweit des Einganges in den Bosphorus stattgefunden.

Die Deutschenheke in England.

wb. Manchester, 26. Mai. Der „Manchester Guardian“ meldet: In Mhyl haben am Freitag deutschfeindliche Ausschreitungen stattgefunden, die einen solchen Umfang annahmen, daß bei der Hilflosigkeit der Polizei Militär aufgeboten werden mußte, um die Menge zu zerstreuen. Am Sonnabend herrschte zwar Ruhe in der Stadt, aber der Polizeimeister befahl, daß alle Schankwirtschaften um 6 Uhr abends geschlossen sein müßten. Die Soldaten waren hierüber sehr unzufrieden und sammelten sich vor dem Polizeiamt an. Die Lage wurde bedrohlich. Der Brigadiergeneral Dunn begab sich zur Polizei und erwirkte, daß die Wirtschaften bis 9 Uhr offen blieben. Er sagte in seiner Ansprache an die Soldaten, er habe keine spätere Polizeistunde erwirken können, habe aber sein Wort dafür verpfändet, daß keine weiteren Ausschreitungen vorkommen würden.

Das Munitionsministerium.

wb. London, 26. Mai. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Premierminister Asquith, ohne Amt Lord Lansdowne, Lordgrosvenor Sir Stanley Buxton, Lordpräsident des Geheimen Rates Lord Crewe, Lord Geheimriegelbewahrer Curzon, Schatzkanzler Mac Kenna, Inneres Amt Sir John Simon, Auswärtige Angelegenheiten Grey, Kolonien Bonar Law, Staatssekretär für Indien Chamberlain, Präsident der Lokalen Verwaltung Long, Kanzler des Herzogtums Lancaster Churchill, Chefsekretär für Irland Birrell, Sekretär für Schottland Mac Kinnon Wood, Präsident des Ackerbauamtes Selbourne, erster Kommissar für Arbeit und öffentliche Bauten Darcourt, Präsident des Unterrichtsamtes Henderson, Attorney-General Sir Edward Carson.

Deutscher Flieger über Paris.

wb. Paris, 26. Mai. Der Temps berichtet, daß ein deutsches Flugzeug, welches am Sonnabend Paris überflog, acht Bomben warf. Fünf fielen in die Nähe des Eiffelturms, eine davon mitten in eine Schar spielender Kinder, glücklicherweise ohne zu plagen. Es wurde nur sehr wenig Schaden verursacht. Das Flugzeug überflog sodann Javel und warf noch drei Bomben, welche in der Rue Chasseloup Laubat niederfielen, ohne größeren Schaden anzurichten. Nach wenigen Minuten entfloh das Flugzeug, da sechs französische Flugzeuge zur Verfolgung aufgestiegen waren. Das Flugzeug war so unkenntlich gemacht, daß es einem Voilinzweidecker ähnlich sah und erst erkannt wurde, als die Bomben fielen.

Taufe im Kronprinzen-Palast.

wb. Berlin, 26. Mai. Gestern abend um 7 Uhr fand im Kronprinzenpalast zu Berlin die Taufe der neugeborenen Prinzessin statt, welche die Namen: Alexandrine Irene erhielt.

Befinden des Königs der Hellenen.

wb. Athen, 26. Mai. Trotz verhältnismäßiger Besserung muß der Zustand des Königs Konstantin als besorgniserregend betrachtet werden. Die Teilnahme der Bevölkerung und des ganzen Landes ist außerordentlich groß.

Die Revolution in Portugal.

wb. Saag, 26. Mai. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Lissabon: Das englische Linienschiff „Cälar“ ist wegen der Unruhen in Portugal am 22. Mai nach Lissabon abgegangen. Der französische Panzerkreuzer „Dupetit-Thouars“ lief im Tajo ein.

Doppelmord.

wb. Stettin, 26. Mai. In der Nacht zu Dienstag wurde der 21jährige Floßhergesele Polakowski und seine Braut, das 27jährige Dienstmädchen Ida Lehmann von einem unbekanntem Täter am Lindenhofer Weg überfallen. Beiden wurden die Schädeldecken zentriert; außerdem erhielten sie mehrere Messerstiche. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Die zarte Menschenpflanze will gepflegt sein und gedeiht nur, wenn die Ernährung richtig ist. Nestles Kindermehl erfüllt alle Anforderungen, die man an ein Stärkungs- und Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder stellen kann. Probedosen kostenfrei durch Nestles Kindermehl, G. m. b. H., Berlin W. 57.

W. Eckardt, Bahnhofstraße 53
fertigt * elegante Herren-Anzüge und * Damen-Kostüme, *
— feinste Verarbeitung. —

Heiratsgesuch

Landwirt einer mittleren Wirtschaft, in den 40er J., wünscht sich mit älterem, anständigem Mädchen oder Witwe mit nicht zu viel Anhang, die tüchtig in der Wirtschaft sind, wieder zu verheiraten. Offerten nebst Bild unter O 234 an die Exped. des „Boten“ erbet. Verschwiegenheit zugesichert!

Schützenplatz.
donnerstag d. 27. u. freitag d. 28., nachm. 5½ ur sowie abends 7½ ur: vorträge über gesundheitspflege vom naturapostel andreas schneider, eisenach.

Frauen
zum Absichern des Grases von den Gräbern können sich im Friedhofsbureau melden. (Alford.)
Hirschberg, den 22. Mai 1915.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 27. d. M., versteigere ich in Bernersdorf i. N., Versammlungsort der Bieter um 9 Uhr vormittags im „Gerichtskreisam“ daselbst:
1 Glasschrank, 1 Sofa mit Kipsüberzug, 1 Ausziehtisch, 1 Spielboxe mit 10 Scheiben, 1 Regulat., 25 Flaschen Rotwein, Sekt und Liköre u. a. m.
Thamm, Gerichtsvollzieher.

Volksküche.
Portion mit Fleisch 15—20 Pf.
Portion ohne Fleisch 10 u. 5 Pf.
Der Vorstand.

Telephon Nr. 81.
Künstlichen Zahnersatz
nach neuesten Systemen.
Paul Artelt,
Warmbrunn,
Schloßplatz Nr. 4,
neben Hotel Rosengarten.
Hauptstelle d. Elektrisch.
Sprechstunden 8—6 Uhr,
Sonntags 8—2 Uhr.



Zähne ohne Gaumenplatte Neu!
Schloßplatz Nr. 4.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 28. d. M., vormitt. 11 Uhr, versteigere ich in Petersdorf i. N. im Gasthof „zur Hüttenhäute“ einen halbgedeckten Wagen und einen Jagdwagen.
Die Pfändung ist dort nicht erfolgt.
Thamm, Gerichtsvollzieher.

Freibank.
Heute Donnerstag früh von 9 Uhr ab Verkauf von minderwert. Rindfleisch.

Getreidemarkt.
Breslau, 26. Mai. Bei fehlendem Angebot war der Markt geschäftlos.
Staatlich festgesetzte Höchstpreise: Weizen 26,70 Mark, Roggen 22,70 Mark, Gerste 26,95 Mark, Safer 25,60 Mark v. 100 Klar.
Stroh. Notierung der Marktkommission. Langstroh (Nichtstroh, Flegelbruch) 5,50—6,00. Brei- und Krummstroh 4,70 bis 5,20 Mark.
Mehl. Die seitens des Magistrats für den Verkauf an Bäcker usw. festgestellten Preise sind für: Kaiserauszugsmehl 54,00 Mark, Weizenmehl 39,50 Mark, Roggenmehl 37,50 Mark
Folgende Preise nach privater Ermittlung. Ohne Gewähr.
Hirsebohnen 62—67 M., Beluschten 60—65 M., Widen 60 bis 68 Mark, Lupinen gelbe 25—30—37 Mark, blaue 30—35 M. Delsaaten. Leinsaat 50—60—65 Mark.

R.-G.-W.-Wetterhaus Hirschberg, 8 Uhr vormittags.

25. Mai.		26. Mai.	
Barometer	739 mm	Barometer	738 mm
Thermometer	+ 13 C.	Thermometer	+ 25 C.
Höchster Stand	+ 25 "	Höchster Stand	+ 25½ "
Tiefster Stand	+ 6 "	Tiefster Stand	+ 6 "
Feuchtigkeitsmesser	40 %	Feuchtigkeitsmesser	30 %

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute früh gegen 4 Uhr nach längerem Leiden sanft und ruhig mein innigstgeliebter, herzenguter Mann

der **Königliche Amtsvorsteher und
frühere Rittergutspächter**

Robert Böhme

Dies zeigt in tiefstem Schmerz an
Ida Böhme
geb. Diesner.

Mittelnitz, den 25. Mai 1915.

Die Beerdigung findet am **Freitag, den 28. Mai**, nachm. 2½ Uhr in Mittelnitz statt.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft der von uns allen hochgeschätzte

**Königliche Amtsvorsteher
Herr Oberamtmann Böhme**
zu Alt-Kemnitz.

In unserer Gemeinde hat er 13 Jahre gewirkt und durch seinen biederen und freundlichen Charakter die Liebe und Hochachtung aller erworben.

Als Amtsvorsteher und Kommissar der Feuerwehren betätigte er sich überall zum Segen der Gemeinden; mit wohlthätiger Hand und landwirtschaftlicher Sachkenntnis half er, wo er nur irgend konnte, und stand in der letzten Kriegszeit mit Rat und Tat allen Gemeindegliedern zur Seite.

Wir betrauern seinen Heimgang aufs schmerzlichste und werden sein Andenken hoch halten.

Alt-Kemnitz, am 25. Mai 1915.

Der Gemeinde-Vorstand u. die Gemeinde-Vertretung.
Weichert.

Nachruf.

Durch den am 25. d. M. zu Mittelnitz erfolgten Heimgang des früheren Rittergutspächters, Amtsvorstehers

Herrn Robert Böhme

ist der Landwirtschaftliche Verein „Berthelsdorf und Umgegend“ binnen kurzer Zeit zum zweiten Male seines Vorsitzenden beraubt worden. Immer bemüht die Interessen des Vereins aufs Beste zu wahren, hat sich der nunmehr Verewigte ein bleibendes und ehren- des Gedenken gesichert.

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder
P. Wolf, Soberröhrsdorf.

Zu unserm großen Schmerz müssen wir unseren werten Genossen die traurige Mitteilung machen, daß unser hochverehrtes Aufsichtsratsmitglied

Herr Amtsvorsteher und früherer Rittergutspächter

Robert Böhme

in Mittelnitz

am 25. Mai entschlafen ist.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen eifrigen Förderer unserer Genossenschaft und wohlmeinenden Freund, dessen Andenken uns unvergesslich bleiben wird.

Molkerei Soberröhrsdorf.

Der Vorstand.
Wagner, Pastor.

Nachruf!

Tiefbewegt erfülle ich die traurige Pflicht von dem unerwartet plötzlichen Ableben meines Bruders und Mitinhabers

des Herrn **Fabrikbesizers**

Rudolf Dinglinger

in Wüstegiersdorf

Kenntnis zu geben.

In dem Dahingeshiedenen verliere ich einen lieben Bruder und treuen Mitarbeiter, der mit unermüdblicher Arbeitskraft und Ausdauer in unserer Firma wirkte.

Sein Andenken werde ich stets in hohen Ehren halten.

Georg Dinglinger,
Mitinhaber der Firma **A. F. Dinglinger,**
Rittmeister und Kommandant,
zur Zeit im Felde.

Am Sonnabend früh entschlief sanft unser allverehrter Mittheil

Herr **Fabrikbesitzer**

Rudolf Dinglinger.

Der Dahingeshiedene war uns stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. Sein vornehmer Wesen, seine Herzensgüte werden in unserem Andenken nie verlöschen.

Dirschberg, den 22. Mai 1915.

**Die Arbeiterinnen und Angestellten
der Strumpfabrik Heinsen & Co.**
G. m. b. H.



Den Heldentod fürs Vaterland starb in Rußland am 10. März infolge eines Seitenschusses mein innig-geliebter, herzensguter, treusorgender Sohn, Bruder und Schwager

der Ersatz-Reservist

Herrmann Rösel

im Infanterie-Regiment Nr. 47

im blühenden Alter von 26 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrubt an
die schwergebr. Mutter Friederike Rösel, geb. Friedrich, Berta Geier, geb. Rösel, als Schwester, Selma Liebig, geb. Rösel, als Schwester, Emma Walter, geb. Rösel, als Schwester, Alfred Rösel, als Bruder.

Giersdorf, den 25. Mai 1915.

Du zogst hinaus in Feindesland
Fürs deutsche Recht zu streiten,
Du mühtest dort fürs Vaterland
Den Heldentod erleiden.
Nun ruhe sanft in fremder Erde
Von Deinen schweren Kämpfen aus,
Es ist uns nimmermehr beschieden
Ein freudig Wiedersehen zu Haus,
Die Freude Deiner Wiederkehr
War nicht vergönnt den Deinen,
Und mögen sie auch noch so sehr
Ihr Liebstes nun beweinen.
Nun ruhe sanft im Heldengrab,
Befreit von allen Schmerzen,
Die Liebe, die Dich hier umgab,
Lebt fort in unsern Herzen.



Allzufrüh und fern von der Heimat starb den Heldentod fürs Vaterland am 17. Mai infolge eines Kopfschusses in Rußland mein über alles heißgeliebter Gatte, treusorgender Vater seiner Kinder, unser lieber Bruder, Schwager und Schwiegersohn

der Stellenbesitzer

Herrmann Döring

Gefreiter im Landwehr-Regiment Nr. 7, 7. Komp.
im Alter von 34 Jahren.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

die schwergeprüfte Gattin

Minna Döring geb. Poth
nebst Kindern.

Reibnitz, den 26. Mai 1915.

Wer Dich gekannt, so brav, so treu, so schlicht
Im Leben, im Beruf, vergibt Dich nicht,
Als höchste Pflicht stand Dir voran im Leben,
Für unser Glück nur Tag und Nacht zu streben,
Und unsre Zukunft fester noch zu gründen,
Standst Du vor'm Ziel, — da mußt den Tod
Du finden.

Ich kann Dir nun nichts mehr bieten,
Mit nichts Dich mehr erfreuen,
Nicht eine Hand voll Blüten
Aufs kühle Grab Dir streuen:
Ich konnte Dich nicht sterben sehn,
Auch nicht an Deinem Grabe sehn,
Geflossen ist Dein junges Blut
Für uns zu früh, Du warst so gut,
Nun ruhe sanft in Feindesland.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heut entschlief sanft nach schwerem Leiden mein herzensguter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel

der Kaufmann

Paul Krause.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Agnes Krause, geb. Weisbach.

Leopoldshain, Brunnewald, Hannover, 22. Mai 1915.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 26. d. M., vorm. 11 Uhr auf dem Friedhof Leopoldshain statt.



Am 9. Mai starb den Heldentod fürs Vaterland infolge eines Kopfschusses auf dem östlichen Kriegsschauplatz mein lieber Mann, der gute Vater meines Kindes, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

der Mustetier

Paul Menzel

im Infanterie-Regiment Nr. 61

im Alter von 22½ Jahren.

Dies zeigt hiermit im Namen aller Hinterbliebenen an

die trauernde Ehefrau Frieda,
geb. Gersch.

Buchwald (Rjab.), Girschberg, Eichberg,
den 24. Mai 1915.

Wie ehrenvoll, den Heldentod
Fürs Vaterland zu sterben,
Mit warmem Herblut, purpurrot,
Das Feld der Ehre färben.
Indes zum Siegeslohn
Ein Engel Kränze slicht,
Es geht durch Kreuz zur Krone
Und geht durch Nacht zum Licht.

Am 2. Feiertage nachmittags ½6 Uhr verschied plötzlich durch Unglücksfall in seinem Beruf mein lieber, guter Mann, Vater, Großvater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Bahnarbeiter

Heinrich Raupach

im Alter von 57 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Straupitz und Straßburg i. G., den 25. Mai 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, nachm. ¼4 Uhr, vom Trauerhause Straupitz Nr. 51 aus statt.

Verloren

Dienstag zwischen 2—6 Uhr auf d. Wege vom Café Mertin bis Weltende eine Damenuhr.
Bitte abzugeben. 2. Kompagnie Rekrutendepot Waldsee-Kaserne.

Verloren

a. d. Wege Radekstadt-Zannowitz 25. 5. Damen-Regenschirm b. d. schiefen Brücke. Hohe Bel. Schule Kunzendorf, Kreis Bolkenhain.

Herren-Uhr gefunden.
Abzuholen Ahr.-Herischdorf Nr. 73.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns während der Krankheit und beim Heimgange unserer guten Mutter

der Lehrerswitwe

Frau Adelheid Schatte

geb. Kreisbacher,

anteil geworden sind, gestatten wir uns im Namen allen Hinterbliebenen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

M. Schatte, Oberpostassistent, und Frau.

Lauban, den 25. Mai 1915.



Den Heldentod fürs Vaterland starb nach schwerer Verwundung in einem Feldlazarett in Frankreich mein lieber, guter Gatte u. Vater meines Kindes, unser braver Sohn, Bruder und Schwager, der Gefreite

Richard Siegert

im Inf.-Regiment Nr. 154. Dies zeigen hiermit schmerz erfüllt an Emma Siegert als Gattin, August Siegert und Frau als Eltern, 3 Schwestern, 2 Brüder, 1 Schwager, 3 Jt. im Felde. Fischbach, den 25. Mai 1915.

Wie herb, ach, ist nun mein Geschick! Vermichtet ist mein Lebensglück. Um mich ist's traurig, öd u. leer. Und ach, sein Liebling hat keinen Vater mehr! — Nun ist uns nimmermehr beschieden ein freudig Wiederseh'n zu Haus! — So ruhe sanft im ew'gen Frieden vom schweren Kampf und Leiden aus!

Unser wertes Mitglieb, Kamerad

Heinrich Raupach

ist durch Unglücksfall verstorben, und ersuche die Kameraden zur Beerdigung Freitag nachmittag recht zahlreich zu erscheinen.

Antreten der Wehr 2 1/2 U. im Vereinslokal.

Sommer, Brandmeister, Straupitz.

Eine schwarze Brietasche

mit Inhalt ist am Dienstag früh auf Bahnhof Nieder-Petersdorf verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebet, dieselbe gegen entsprechende Belohnung im Bureau daselbst abzugeben.

Kanarienvogel entflohen. Abzugeben Contesstraße 6, pt. I.



Den Heldentod für König u. Vaterland starb fern von der Heimat am 11. Mai in Frankreich infolge eines Granatschusses unser lieb. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Bräutigam, der Landsturmpflichtige im Reserve-Infant.-Regiment Nr. 7,

Bruno Heidrich

im blühend. Alter von 25 J. Dies zeigen schmerz erfüllt an die tieftrauernden Eltern Schlossermeister B. Heidrich und Frau nebst Geschwistern, Klara Manchen als Braut. Ruhe sanft auf fremd. Höh'n, Du schreibst uns nicht mehr Wiederseh'n.

Herr sucht franz. u. engl. Unterr. Off. u. K 230 an den „Boten“ erb.

Landschaftsmaler

sucht f. die Berliner Ferien — 6 Wochen — in Schreibers-hau oder in benachb. Orten 2 Stuben u. Küche m. 6 Bettstellen gegen Lieferung von 2 prächt., groß. Delgemälden, Landschaften — in schweren Goldrahmen — im Werte von 400 M. Off. an „Internat. Kunstverlag“, Berl.-Halensee.

Blutfrisch, Gchellisch, Cabliou, Goldbarsch eingetroffen sow. Fettbällinge, Flensburger Spidaal, fett, mildgesalzen. Räucher-Lachs, Delfardinien, Dose 30—100 Pfg., Sardellen 1/4 Pfd. 35 Pfg., feinste marin. Seringe, Rollops, Bratsheringe, Neunaug., Dillsee-Sardinien empfiehlt

Warnemünder Fischkoffhaus, Dunkle Burgstraße.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Cunnersdorf, Warmbrunnerstraße Nr. 12, 1. Et.

Ein neuer Steckverdeckwagen steht zum Verkauf. Helm, Dichte Burgstraße Nr. 18.

Ein zweirädriger Handwagen vom Bahnhof Hirschberg abhandeln gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Hotel „Preussischer Hof“, Hirschberg.

Ein gut erhaltenes

Sofa

ist wegen Platzmangel billig zu verk., sowie 2 Stüd f. neue groß.

Restaurant-Küchentische.

Offerten unter E 225 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Milchsofa

bill. zu verkaufen Zapfenstr. 36, I.

Gebr., gut erh. Fahrrad zu ff. ges. Off. unt. L 231 an d. Boten.

Gebr. Damen-Fahrrad

zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 71.

Gute Speisepartoffeln, allerb. Speisepartoffeln, tägl. frisch, für Wiederverkäufer billiger, bei Matern, Dichte Burgstraße 10.

Gute Speisepartoffeln

hat abzugeben in großen und kleinen Posten Carl Adolf, Stönsdorferstr. 17.

Widien

verkauft Lehr, Bobersdorferstr.

Geschäftsanzeigen

7000 Mark

ev. geteilt, auf nur mündelsichere Hypothek bald od. später zu vergh. Offerten unter S 172 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

40 000 Mark

zur 1. Stelle, mündels., auf erstll. Hausgrundst. in Hirschberg p. bald od. später gesucht. Gesl. Off. unt. J 229 an die Exped. des „Boten“.

Verkaufe mein

Haus in Herisdorf

(Scholzenberg). Best. nur 3 bis 4 Uhr nachm. Dr. P. Krause, Billa Luginsland.

Gutgehende

Schuhmacherei

krankheitshalber sofort zu verpacht. Offerten erbittet S. Thiemer, Krummhübel i. Nsgb.

Villa

von etwa 6 Zimmern zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. M 232 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Kirschenverpachtung.

Die Kirschen des Dom. Siebentzen werden. Sonnabend, 29. Mai, vormittags 10 Uhr, meistbiet. geg. Barzahlung verpachtet. Sammelpunkt Kanzlei daselbst. Die Gutsverwaltung.



Bestimmt v. Sonnabend früh ab steht ein Transp. schöner Schweine

in verschiedenen Größen z. Verkf. Zapfenstr. Quirl.

2 ältere Arbeitspferde

sehen Donnerstag von 10 Uhr ab im Gasthof „zum Kronprinz“ in Hirschberg zum Verkauf.

Ein starker Zug- und Zuchtbulle, rotfleckig, 1 1/2 Jahr alt, zu verkf. Bobersstein Nr. 59.

Eine Kuh, nahe zum Kalben, zu verkaufen Seidorf Nr. 67.

Großer, starker Zughund zu verkaufen Dichte Burgstraße 10.

Hochtragende Sattelluh zu verkaufen Grünau Nr. 159.

Eine starke Nutz- u. Zugkuh steht zum Verkauf. Quersieffen Nr. 43.

Sattelsohse

zu verkaufen Rabischau Nr. 5.

Arbeits-Markt

Schreibgehilfe

der in Amtskanzlei beschäftigt war, melde sich bald unter Angabe der Gehaltsansprüche beim Magistrat Schmiedeberg i. N.

Ein Konditiergehilfe

kann bald eintreten, derselbe muß aber firm sein.

Arnolds Konditorei, Hermsdorf (Kynast).

Suche sofort zum baldigen Antritt 2 tüchtige

Ziegeldeckler

und einen Arbeiter.

Franz Altmann, Bähn i. Schl.

Ein jg., tüchtiger Schuhmacher sofort gesucht.

N. Vindau, Krummhübel Nr. 50.

Tücht. Schuhmachergeselle z. bald. Antritt gesucht Sellenstraße Nr. 9.

Bademeister

für die Badeanstalt im Staumeister gesucht.

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche umgehend erbeten. Gem.-Vorstand Warmbrunn i. N.

Tüchtiger, selbständiger

Schmied

als Vorarbeiter gesucht. Gebr. Wallfisch, Warmbrunn.

Tüchtiger Geselle

sofort ges. Mag. Hainke, Fleischermeister, Warmbrunn i. N.

2 tüchtige Fleischergehilfen mit guten Zeugnissen stellt ein F. P. Nautz.

Papiermaschinenführer

für Pergament-Ersatzpapiere zum baldigen Antritt gesucht.

Papierfabrik Lomnitz i. Nsgb.

Für Hirschberg

ist die Agentur einer alten gut eingeführten
 Versicherungs-Gesellschaft (Leben, Unfall u.
 Haftpflicht) mit größerem Inkasso zu besetzen.
 Geschäftsgewandte Herren wollen sich unter
B. Z. 4087 an Rudolf Mosse, Breslau
 wenden.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?

Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause
 durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker.
 Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste
 Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles
 Nähere durch Prospekt gratis und franko von
 Strumpfwarenfabrik Gustav Nissen & Co.,
 Hamburg, Postamt 6, Merkurstraße 21/22

Einen tüchtigen Bautischler und einen Möbeltischler

sucht sofort Ehrenberg, Hirschberg,
 Stonsdorferstraße.

Einen tüchtigen Mangelarbeiter sowie einen Tagearbeiter

sucht mechanische Weinenweberei
 Heint. Tschischel, Altkemnitz.

Steinmengen

für Granit und Sandstein sucht
A. Weyler, Bildhauer,
 Schmiedebergstraße 9.

Ordentlichen, fleißigen

Müller

sucht in dauernde Stellung bei
 hohem Lohn **E. Stein,**
 Mühle in Wighelsdorf,
 bei Sprottau.

Wir suchen in Gotschdorf, Stonsdorf, Fischbach, Schildau zuverlässige Personen

zum Zeitungsaustragen.
 Bote aus dem Riesengebirge.

Arbeiter gesucht

Hartauer Riesschacht.

Einen jüngeren Arbeiter

zur Landwirtschaft sucht zum bald-
 igen Antritt, da mein jetzig. zum
 Militär eingezogen.
 Döring, Voigtsdorf.

Ein landwirtschaftl. Arbeiter und ein Dienstmädchen

zur Landwirtschaft werden sof. ges.
 Frau Ludwig, Schmiedeberg,
 Landesbutterstraße 14.

Kräftiger Arbeitsbursche
 für dauernd gesucht.
Fr. Weiß, Bahnhofstr. Nr. 20.

Jüng., kräft. Arbeitsburschen
 nimmt an **W. Schiller, Markt 22.**

Einen ersten Haushälter

für ein größeres Logierhaus sucht
 für bald
Billa Grunwald, Bad Kudowa.

Ein tüchtiger Hausdiener

bald gesucht.
 Haus **Carmen, Krummhübel i. N.**

Junger Mann,

der mit Pferden umzugehen
 weiß, kann sich melden
Gasthof „zum Landgericht“.

Zuverlässiger landwirtschaftlicher Kutscher,

mit Maschinen u. schwerem Fuhr-
 wert vertraut, zum sofortigen An-
 tritt gesucht.
**Paul Daniel, Handelsmann,
 Rabishau.**

Eine Weissnähterin

zum Ausbessern, die zu Hause ar-
 beitet, für sofort gesucht.
 Offerten unter **T 238** an den
 „Boten“ erbeten.

Gesucht

wird zu sofortigem Antritt ein
 sauberes, fleißiges
Mädchen,

welch. mit Hausarb. vertraut und
 im Kochen etwas bewandert ist.
Frau Glashüttenbeil, Müller,
 Hartmannsdorf-Riesau,
 Kreis Sagan.

Suche für mein Kontor ein
Fräulein,
 welches firm in einfacher Buch-
 führung. **J. Guttmann, Hirsch-
 berg, Wilhelmstraße Nr. 72.**

Ein tüchtiges
Mädchen für Küche u. Haus
 wird per 1. Juli d. J. gesucht
Markt Nr. 16.

2 flotte Servierfräulein

suchen in besserem Hotel
 Gaijsonstellung.
 Gesf. Offert. unter **Nr. 768** an
Rudolf Mosse, Lauban, erbeten.

Suche f. m. 16j. Tochter, welche
 schon in best. Haushalt tätig war,
 Stell. als Alleinmädchen. Off. u.
R 236 an die Exped. des „Boten“.

Fräulein,
 welches Lust hat die Photographie
 zu erlernen, kann sich melden.
Atelier Thielscher, Wilhelmstr.

Alleinst., ält. Fräul. sucht Stell.
 als Wirtin bei einigem Herrn.
 Offerten unter **R W 2159** an
Rudolf Mosse, Liegnitz.

Kräftige, anständige Frau
 gesucht, die etw. Hausbereinigung
 u. Gartenarbeit gegen freie Woh-
 nung übernimmt. Näheres zu er-
 fragen **Gartenstraße Nr. 4.**

Frau für Gartenarbeit
 gesucht **Schützenstraße Nr. 24.**

Fleiß., ord. Mädch., sch. ged., 1.
 Stell. i. H. Haush., Hirschbg. od.
 Umg. Off. Post **Tiefhartmannsd.**

Anständiges, kräftiges, hübsches
Mädchen

(keine Kellnerin), 18—21 Jahre,
 zum Gästebedienen und häuslichen
 Arbeiten (Dienstmädchen vorband.)
 in besserem Lokal und Ausflugsort
 zum bald. Antritt gesucht. Hoher
 Verdienst. Meldungen und pers.
 Vorstellung bei **G. Tschirner,**
 Bertelsdorf bei Lauban i. Schles.

Junges Mädchen

mit gut. Handschrift, Stenographie
 u. Schreibmaschine vertraut, auch
 wirtschaftlich aussehend, bald ge-
 sucht. Offerten mit Angabe bis-
 heriger Tätigkeit u. Gehaltsanpr.
 unt. **F 226** an den „Boten“ erbet.

Sauberes Hausmädchen
 zum 1. 7. gesucht **Franzstr. 7, II 1.**

Ein sauberes
Mädchen
 zu häuslich. Arbeit sucht z. 1. Juli
 Frau **Sattlermeister Schmidt,**
 Markt.

Mädchen
 zur häuslichen Arbeit gesucht, Ge-
 legenheit zum Erlernen des bür-
 gerlichen Küche. Auf Wunsch Ha-
 mitlienanschluß. Off. unt. **P 235**
 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Fleißiges, williges Mädchen,
 14—15 Jahre alt, für leichten,
 häuslichen Dienst bald gesucht
Stonsdorferstraße 29, 2. Etage.

Eine tüchtige, saubere Wajchfrau
 bald gesucht. **Fr. Marie Eichhorn,**
 Wilhelmstraße Nr. 67, II.

Serischdorf, Weichsbergstraße
 223c, pt., w. rüst., saub. Auswärt.
 f. einige Stund. d. Tages gesucht.

Für einen kleinen Haushalt in
 einer Kleinstadt der Prov. Posen
 wird ein anständiges, evangelisches
Mädchen

gesucht, das mit sämtlichen Haus-
 arbeiten vertraut ist. Kochen nicht
 durchaus erforderlich. Antritt per
 1. Juni, spätestens 1. Juli er.

Offerten mit Gehaltsanprüchen,
 auch Zeugnisausschrift. unt. **Chiffre**
N 233 an die Exp. d. „Boten“ erb.

Ein stärkeres Mädchen

zur Landwirtschaft bei hohem Lohn
 zum sofortigen Antritt od. 1. Juli
 nimmt an **Döring, Voigtsdorf.**

Vermietungen. Wohnungen,

3 und 4 Zimmer, Küche, Mädchen-
 gelag und Bad, per 1. Oktober zu
 vermieten. Näheres **Hirschberg,**
Franzstraße Nr. 6, bei Hain.

2. Etage 4 Zimmer
 (420 Mk.) per 1. Juli oder später
 zu verm. **Gustav Scharf, Hirsch-
 berg, Warmbrunnerstraße Nr. 7.**

Hochpart. gel. herrsch. Wohnung,
 4 Zimm., Küche, Bad, mit Wasser-
 kloß, Kab. u. Nebengel., 1. 7. z. v.
 Näh. **Walterstr. 1a od. Sand 44, I.**

2 Stuben mit Entree
 bald od. spät. z. vm. **Markt 43, I.**
 2 Zimm., 14,50, Juli Bahnstf. 56.

Ein Manjarden-Zimm. an anst.
 einz. Frau zum 1. 7. zu vermieten.
 Näheres **Bahnhofstraße 43d, part.**

Reiz., mod. 3-Z. Wohn., Mädch.,
 Bad, Elektr., Gas, gr. Entr., 1. E.
Wilhelmstr. 1, Cde Bellev., 1. 7. z. v.

Eine Stube und Küche

bald zu vermieten
Ernsts Gasthof, Serischdorf.

Eine Wohnung,

3 Zimmer mit Küche, v. 1. Juli zu
 vermieten **Arnsdorf i. N. Nr. 54.**

Zu vermiet. i. N., idyll., friedl.
 Naturdörchen i. N. Zimmer an
 Sommergäste, 2 bis 3 Personen.
 Zu erst. in **Bärndorf i. N. Nr. 58.**

Per 1. Juli wird von solidem,
 ruhigem Mieter in einem Vorort
 v. Hirschberg od. Warmbrunn eine
3- bis 4-Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht.
 Offerten an **Inspektor Müde,**
Schwarzau bei Lüben.

Ein kinderloses Ehepaar sucht
 Stube und Küche od. Stube mit
 Alkove. Offerten unter **D 224** an
 die Expedition des „Boten“ erbet.

Möbliertes Zimmer
 sucht junge Dame 1. Juni f. läng
 Zeit. Preisofferten mit und ohne
 Pension unter **G 227** an die Ex-
 pedition des „Boten“ erbeten.

Anst. Frau sucht 4. Wohn., ev.
 Stube m. Kochofen, in best. Hause.
 Off. unt. **H 228** an den „Boten“.

Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft
für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.
Bilanz am 31. Dezember 1914.

Aktiva.		Passiva.	
M	δ	M	δ
Grundstücke u. Wasserkraft	320 000	—	—
Gebäude	1 231 794	08	—
Maschinen	745 992	16	—
Allgemeine elektrische Beleuchtungsanlage	21 095	60	—
Inventar	26 656	33	—
Verchiedene Konten	7	—	—
Waren, fertige u. unfertige Betriebsmaterial	1 174 514	03	—
Fabrikationsmaterial	165 733	46	—
Debitoren	814 693	16	—
Kassa-Konto	1 221 115	28	—
Wechsel-Konto	13 543	85	—
Effekten-Konto	26 092	09	—
Talonsteuer-Konto	30 823	99	—
Verchied. Versicherungen	18 375	—	—
	53 794	98	—
	5 864 231	06	—
			5 864 231 06

Gewinn- und Verlust-Konto 1914.

Debet.		Kredit.	
M	δ	M	δ
Abschreibungen	236 311	14	—
Handlungs-Unterschiedkonto	119 728	79	—
Arbeiter-Wohlfahrtskonto	35 402	65	—
Zinsen-Konto	66 914	38	—
Talonsteuer	2 625	—	—
Angestellten-Versicher.	2 118	34	—
Konto Dubio	10 654	34	—
Konto Kriegsumterstütz.	7 623	15	—
Gewinn-Saldo	418 628	14	—
welcher sich verteilt auf			
5% zum ordentl. Reservefonds	19 873	51	—
Zuweis. zum Spezial-Reservefonds	50 000	—	—
Lanteme an Vorstand u. Beamte	32 759	66	—
6% Divid.	225 000	—	—
Lanteme an den Aufsichtsrat	14 483	70	—
Vortrag auf 1915	76 511	27	—
	418 628	14	—
	900 005	93	—
			900 005 93

Vorstehende Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.
Dresden-A., den 21. April 1915.

Trenhand-Vereinigung Aktiengesellschaft.
Meyer. i. B. R. Albrecht.

Bitterthal i. Nsgb., den 31. Dezember 1914.

Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft
für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.

Der Aufsichtsrat Der Vorstand.
G. v. Wallenberg-Pachaly. Hildebrand.

Die von der Generalversammlung am 18. d. M. genehmigte Dividende für 1914 in Höhe von 6 % = Mark 30.— pro Aktie ist gegen Einreichung des Dividendenscheines Reihe V Nr. 3 von heute ab zahlbar

bei unserer Gesellschaftskasse in Bitterthal i. Nsgb.,
bei der Deutschen Bank in Berlin und Dresden,
bei der Dresdner Bank in Dresden, Berlin, Breslau u. Bittau,
bei der Oberlausitzer Bank zu Bittau in Bittau,
bei dem Bankhause G. v. Pachaly's Entel in Breslau,
bei dem Bankhause Abraham Schlesinger in Berlin,
bei dem Schlesischen Bankverein Filiale Hirschberg in Hirschberg/Schles.

Den Dividendenscheinen ist ein Nummernverzeichnis beizufügen.

Bitterthal i. Nsgb., den 19. Mai 1915.

Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft
für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.

Der Vorstand.
Hildebrand.

Steppdecken

Degenhardt & Wolf

Warmbrunner Platz

Purpur doppelseitig und bunt
Stück **2.95 bis 4.50**

Satin seidenglanz mit Trikot
Stück **3.75 4.75 bis 6.50**

Satin doppelseitig
Stück **7.50 9.50 bis 16.00**

Pa. Satin, doppelseitig, m. Wollfüllg.
sowie mit bunt Satin Einsätzen
18.50 21.00 23.50

Daunendecken bunt Satin
von **26.00 Mk.** an

Frischer Spargel

traf heute in zwei großen Sendungen ein und offeriere:

Stangen-Spargel, stark,
Pfund 60 Pfg.,

Riesen-Spargel
Pfund 70 Pfg.,

starken Bruch-Spargel
Pfund 50 Pfg.

Paul Hoffmann

Inh. Richard Krause.

Zur bevorstehenden Pflanzzeit für

Nadelhölzer

empfehlen wir unsere schönen Bestände davon. Besond. preisw. sind

Blaufichten und Fichten

abzugeben.

Botanischer Garten

A. Ahren s.

Gelegenheitskauf! Billig zwei Gleichstr.-Motore, 440 B., 2 P. S., 1 Gleichstrom-Motor, 220 Volt, 2 P. S., 1 Gleichstrom-Motor, 220 Volt, 1/2 P. S., Neuj. Burgstr. 8.

Keine Fleischteuerung!

Ochsena-Extrakt

würzt und kräftigt alle Suppen und Saucen in gleicher Weise wie der englische Liebig-Fleischextrakt. 20 bis 25 Gr. (ein gehäufte Teelöffel) Ochsena-Extrakt à Person geben jeder Gemüsesuppe den Geschmack und den Nährwert und das Aussehen eines wirklichen Fleischgerichts. 1 Pfund Ochsenha hat den Gebrauchswert von 10 Pfund Rindfleisch. Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2.— à 1/2 " " " " 1.10

zu haben bei **Otto Budich,** Nahrungsmittel-Spezialgeschäft, **Hirschberg,** Langstrasse Nr. 16.

Entfettungs-

Tabletten: „Coronova“

mit Marienbader Salz

zur gefahrlosen Entfettungskur ohne Diät, Sch. 2,40 Mk. erhältlich in den Apotheken. Niederl.: Apotheke in Cunnersdorf.

Gebrauchten Staheldraht,

gut erhalten, verkauft

J. Behnert, Boberussersdorf.

Sportanzug, neu, billig zu verkaufen bei **Edardt, Bahnhofstraße 53.**